

## Der Hamburger SV trauert um **Jochenfritz Meinke**

**E**r galt als „Vater der Meistermannschaft von 1960“ und Uwe Seeler schaute stets zu ihm auf – und begrüßte ihn bis zuletzt mit den immergleichen Worten: „Moin, mein Kapitän!“ Jochenfritz Meinke war das Herzstück des HSV in der Zeit vor Einführung der Bundesliga und ist mit 307 Einsätzen und zehn Toren in der damals erstklassigen Oberliga Nord Rekordhalter des Hamburger SV, seines Vereins. Als angesehener Kapitän führte er die Rothosen fünf Jahre lang

aufs Feld und 1960 mit einer nahezu ausnahmslos aus Hamburger Jungs bestehenden Mannschaft zum langersehnten Gewinn der Deutschen Meisterschaft. Ein für immer unvergessener Triumph.

Jochenfritz „Jochen“ Meinke, der auf dem Fußballplatz den Spitznamen „Jocki“ erhielt und den seine Ehefrau liebevoll „Jogi“ rief, erblickte am 23. Oktober 1930 in Hamburg das Licht der Welt. Seine ersten fußballerischen Schritte

erfolgten beim SC Sperber, ehe er nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges in die Jugendabteilung des Hamburger SV wechselte. Seit dem 1. Juli 1945 war er mit der Mitgliedsnummer 23930 ganz offiziell mit der Raute verbandelt. Eine Bindung, die ihn nie wieder loslassen sollte.

Sein erstes Spiel bestritt Meinke nur eine Woche nach seinem Vereinseintritt: Am 8. Juli 1945 schlug er mit der 1. Schülermannschaft den Wandsbeker FC mit 2:1. Sein letztes Spiel für die Ligamannschaft seines HSV absolvierte der nimmermüde Mittel- und Außenläufer am 6. Dezember 1965 in einem Freundschaftsspiel gegen den TSV Buchholz (6:2). Dazwischen lagen 400 Pflichtspiele für die Rothosen, in denen Meinke 13-mal Norddeutscher Meister (1950-53, 1955-63), fünfmal norddeutscher Pokalsieger (1953, 1956, 1957, 1959, 1960) und einmal DFB-Pokalsieger (1963) wurde und 1960 mit dem Gewinn des Deutschen Meistertitels seinen größten Triumph feierte.

Doch Meinke war viel mehr als ein herausragender Fußballer. Ein Charaktertyp ohne Star-Allüren, bodenständig, bescheiden,

zuverlässig. Einer, der sich nie in den Mittelpunkt stellte, dessen Wort aber dennoch großes Gewicht hatte. Bei Mitspielern, Gegenspielern und Verantwortlichen. Ein Vorbild auf und neben dem Platz. Ein typischer Hanseat. Ein echter Kapitän.

Dem HSV und Hamburg blieb Meinke, wie es seiner Persönlichkeit entsprach, auch nach der aktiven Zeit immer treu. Mit alten Mitspielern aus der Meistermannschaft kickte er zunächst noch regelmäßig, war Ideengeber der HSV-Altliga und gab von 1979 bis 1992 als Leiter des HSV-Leistungszentrums sein Wissen an die Jugend weiter. Im Juli 2020 erhielt er die Goldene Nadel mit Eichenkranz für 75 Jahre HSV-Mitgliedschaft und im Volksparkstadion war er bis zum Schluss ein gern gesehener Gast mit großem HSV-Herzen und großartigem Fußballsachverstand.

Mit Jochenfritz Meinke verstarb am 9. Januar 2022 im Alter von 91 Jahren eine der prägendsten Persönlichkeiten des Hamburger Sport-Vereins. Der gesamte Club trauert mit der Familie, allen Freunden, Weggefährten und Bewunderern um einen ganz großen HSVer. Mach's gut, Kapitän! ♦



**Ein Leben für den HSV: Jochenfritz Meinke lernte den kleinen Uwe Seeler (links neben sich) bereits auf den Straßen Eppendorfs kennen. Wer hätte damals anno 1946 gedacht, dass sie beide einmal die herausragenden Spieler und Persönlichkeiten des HSV werden und ihren Verein 14 Jahre später zur deutschen Meisterschaft führen würden, die damals die gesamte Stadt in einen Ausnahmezustand und größte Feierlichkeiten versetzte.**



**Neben diesem großartigen Triumph erlebte und gestaltete der immer bodenständige Meinke, der als Betreiber einer Tankstelle arbeitete, die ganz große Zeit des HSV, in der er auch gegen die ganz Großen des internationalen Fußballs sein Können bewies. Sowohl gegen Reals Madrids Alfredo di Stefano als auch gegen den Portugiesen Eusebio sowie den damals weltbesten Fußballer der Welt: Pele. (v.l.n.r.)**



**Auch nach dieser beeindruckenden Karriere blieb „Jochen“ Meinke immer HSVer durch und durch. Egal ob als Leiter des HSV-Nachwuchses auf der Paul-Hauenschild-Sportanlage in Norderstedt (hier mit HSV-Masseur und Kultfigur Hermann Rieger) oder auch im Anschluss als immer wieder gern gesehener Besucher des Volksparkstadions bei Heimspielen seines HSV oder Veranstaltungen wie dem Neujahrsempfang 2019 (2.v.r., gemeinsam mit Horst Schnoor, Uwe Seeler und Willi Schultz, v.l.n.r.).**



## WERTVOLLE ERFAHRUNGEN, TRÄUME UND EIN **BESONDERER** **ZIMMERPARTNER**

Für die etablierten HSV-Profis war das einwöchige Wintertrainingslager in Sotogrande ein Stück weit Routine. Für die drei Nachwuchskräfte **FELIX PASCHKE, ELIJAH KRAHN** und **BENT ANDRESEN** hingegen war es Premiere, Abenteuer und Ansporn zugleich.

**D**as Geburtstagskind schaute glücklich in die Runde, als es am 6. Januar vom gesamten Team ein kleines Ständchen zu seinem Ehrentag erhielt. 19 Jahre alt wurde Bent Andresen während des einwöchigen Trainingslagers in Sotogrande. Dabei hätte sich der Linksfuß wohl kaum einen besseren Rahmen für seinen Geburtstag vorstellen können: „Das Wetter ist bestens, die Laune im Team auch – es macht großen Spaß, hier dabei sein zu dürfen“, berichtete Andresen.

Gemeinsam mit seinen beiden Campus-Kameraden Felix Paschke und Elijah Krahn mischte der Außenverteidiger in Andalusien munter im Trainingsbetrieb der Zweitliga-Mannschaft mit. Für

die drei waschechten Hamburger eine ausgezeichnete Erfahrung. „Wir träumen davon, irgendwann mal selbst Fußballprofi zu werden“, so Andresen. Der beste Weg, um an dieses Ziel zu kommen? „Mit den Profis zu trainieren, täglich von ihnen lernen zu können und ihre Erfahrungen aufzuschnappen.“

### **Trio trainiert seit November regelmäßig mit**

Für strahlende Gesichter bei den drei NLZ-Talenten – ganz ohne Geburtstagsständchen – hatte Co-Trainer Julian Hübner bereits in der Vorweihnachtszeit gesorgt. „Wir waren richtig glücklich, als wir von ihm erfahren haben, dass wir mit ins Trainingslager dürfen“, erklärt

Paschke (18). „Für unsere Entwicklung ist es total förderlich, regelmäßig auf einem hohen Niveau trainieren und Zeit, egal ob auf oder neben dem Platz, mit den Profis verbringen zu können. Wir können viel von ihrer Erfahrung lernen.“ Unbekannte waren die drei Youngster für das Trainerteam zu diesem Zeitpunkt längst nicht mehr. Bereits vor der Winterpause trainierte das Trio regelmäßig bei den Profis mit.

Der Austausch mit Cheftrainer Tim Walter und dessen Team funktioniert sehr gut, wie Paschke verrät: „Sie suchen immer wieder das Gespräch zu uns jungen Spielern, erklären uns auch in der Videoanalyse

»Die Spieler nehmen uns auf dem Trainingsplatz auch mal zur Seite und geben uns Tipps, alle sind sehr hilfsbereit«

– **Elijah Krahn**

detailliert, wie wir uns verbessern können.“ Besonders imponiert den drei Jungs dabei, dass die Kommunikation nie einseitig abläuft. „Den Trainern ist es auch wichtig, dass sie Rückmeldung von uns erhalten, wie wir bestimmte Dinge sehen. Das gibt einem ein gutes Gefühl“, betont Krahn (18).

Wie Paschke ist auch Krahn im zentralen Mittelfeld zu Hause – dabei waren beide während der Tage in Sotogrande auch immer wieder im Gespräch mit erfahrenen Spielern wie David Kinsombi oder Ludovit Reis zu sehen. „Wir wurden von Anfang an sehr gut aufgenommen. Die Spieler nehmen uns auf dem Trainingsplatz auch mal zur Seite und geben uns Tipps, alle sind sehr hilfsbereit“, sagt Krahn. Dass einem auch mal kleine Fehler zugestanden werden, habe von Beginn an geholfen, Vertrauen aufzubauen und so besser reinzukommen.

Tempo, Technik und Athletik – für das Nachwuchstrio liegen hier die größten Unterschiede zwischen dem Jugendbereich und dem Profiteam des HSV.

„Es ist einfach ein ganz anderes Niveau, man hat deutlich weniger Zeit mit dem Ball, muss schneller in die Entscheidungsfindung kommen“, so Krahn. Training auf Profiniveau, das ist für Kopf und Beine ganz schön viel. Eine Anstrengung, die von den drei Akteuren aber gerne bewältigt wird. Nur so könne man weiterkommen und seine

Ziele erreichen.

### **Der eingeschlagene Weg als Motivationspritze**

Ob Stephan Ambrosius, Jonas David, Anssi Suhonen oder zuletzt Faride Alidou – der eingeschlagene Weg beim Hamburger SV, Spieler aus dem eigenen Nachwuchsleistungszentrum bei den Profis zu integrieren, gibt Andresen, Paschke und Krahn einen zusätzlichen Schub, wie Letzterer verrät: „Die Spiele der U21 und U19 werden von Tim Walter und seinem Team verfolgt. Das merken wir und es motiviert jeden einzelnen, seine Chance beim Schopf zu packen.“ Im Spieltagskader tauchten Andresen (4 Nominierungen), Krahn (2) und Paschke (1) vor der Winterpause bereits auf. Dass es aber trotzdem noch ein langer Weg bis auf den Rasen des Volksparkstadions sein kann, ist ihnen bewusst. „Weiter hart arbeiten und Leistung in den Nachwuchsmannschaften bringen, der Rest kommt dann von ganz allein“, gibt Andresen die Richtung für die kommenden Monate vor.

In Sotogrande war nach dem Gespräch mit dem HSVlive-Magazin aber erstmal Erholung angesagt. Nach vier intensiven Trainingstagen spendierte Tim Walter seinen Spielern einen freien Nachmittag. Wie die freie Zeit genutzt wurde? „Ganz klar für die Regeneration“, erklärten Andresen und Krahn zum Abschied mit einem Grinsen im

Gesicht. Beide teilten sich in Sotogrande ein Zimmer. Bevor es aber ins Kältebecken ging, packte das Duo noch an. „Dass wir jungen Spieler immer noch die Bälle und Tore tragen, das ist selbstverständlich und gehört einfach dazu“, sagt Andresen.



**Die Gute Laune kam in Sotogrande nicht zu kurz: Elijah Krahn (vorne) nimmt David Kinsombi Huckepack.**

### **Besondere Erinnerung für Paschke**

Der dritte im Bunde, Felix Paschke, weilte zu dieser Zeit bereits wieder in Hamburg. Es gab schlechte Nachricht- ▶



**Auch mal anpacken: Felix Paschke trägt einen Trainingsdummy mit zur nächsten Übung.**

ten: Den Rechtsfuß bremste am zweiten Trainingstag eine schwere Hüftverletzung aus. (Siehe Bericht auf Seite 56) Er wird in den kommenden Monaten ausfallen. „Das war im ersten Moment natürlich ein Schock und sehr bitter“, blickt Paschke zurück. Dennoch hat er an das Trainingslager auch gute

»„Es war sehr besonders. Nicht nur weil Sonny ein super Fußballer, sondern auch ein toller Mensch ist«  
– **Felix Paschke**

Erinnerungen: „Klar hatte ich es mir anders vorgestellt, aber ich konnte trotzdem einiges mitnehmen. Das Trainingslager hat mich nur noch mehr angespornt, irgendwann auch mal auf diesem Niveau zu spielen.“

Zudem kam es für Paschke, der schon als kleiner Junge ein riesiger HSV-Fan gewesen ist, zu einem kleinen Highlight. Denn sein Zimmer teilte er sich in Spanien mit keinem Geringeren als HSV-Mittelfeldspieler Sonny Kittel. „Es war sehr besonders. Nicht nur weil Sonny ein super Fußballer, sondern auch ein toller Mensch ist.“ So gab es vom erfahrenen Filigrantechniker zum Abschied aufmunternde Worte und den einen oder anderen Rat-schlag: „Er hat mir erklärt, wie ich mit der Verletzung umgehen kann – körperlich wie mental.“

Für Andresen und Krahn hatte Tim Walter nach guten Trainingsleistungen zum Abschluss der Woche in Spanien noch eine Belohnung in petto: Beim Test gegen den Ligakonkurrenten Karlsruher SC kamen beide in der 62. Minute für HSV-Kapitän Sebastian Schonlau und Mittelfeldmotor Jonas Meffert in die Partie – und erledigten ihren Job zufriedenstellend. Am Ende freuten sie sich mit den Profis über einen 3:1-Erfolg. Eine weitere Erfahrung, die Lust auf mehr macht. ♦

**BENT ANDRESEN** 

Geboren: 7. Januar 2003  
Geburtsort: Hamburg  
Team: HSV U21 (12 Spiele)  
Position: Linker Verteidiger  
Starker Fuß: links  
Beim HSV seit: 2018  
Frühere Vereine: Niendorfer TSV

**ELIJAH KRAHN** 

Geboren: 24. August 2003  
Geburtsort: Hamburg  
Team: HSV U19 (6 Spiele)  
Position: Defensives Mittelfeld  
Starker Fuß: rechts  
Beim HSV seit: 2015  
Frühere Vereine: Concordia Hamburg

**FELIX PASCHKE** 

Geboren: 16. Juli 2003  
Geburtsort: Hamburg  
Team: HSV U19 (10 Spiele)  
Position: Zentrales Mittelfeld  
Starker Fuß: rechts  
Beim HSV seit: 2016  
Frühere Vereine: Hetlinger MTV

# NACHWUCHSPARTNER



Hauptsponsor Nachwuchs

**HanseMerkur** 

Nachwuchspartner



  
TECHNISCHE SYSTEME

Nachwuchsförderer





  
FLOATING HOMES  
EIN UNTERNEHMEN DER MATTHAI-GRUPPE

Saison 2021/22

Für Euch. Für Uns.  
Für Hamburg.





Nr.	Name	Geburtsdatum	HSV seit	Nationalität
<b>TOR</b>				
1	Daniel Heuer Fernandes	13.11.92	2019	Deutschland
12	Tom Mickel	19.04.89	2015	Deutschland
16	Marko Johansson	25.08.98	2021	Schweden
40	Leo Oppermann	28.08.01	2020	Deutschland

<b>ABWEHR</b>				
2	Jan Gyamerah	18.06.95	2019	Deutschland
3	Moritz Heyer	04.04.95	2020	Deutschland
4	Sebastian Schonlau	05.08.94	2021	Deutschland
21	Tim Leibold	30.11.93	2019	Deutschland
27	Joshua Vagnoman	11.12.00	2010	Deutschland
28	Miro Muheim	24.03.98	2021	Schweiz
34	Jonas David	08.03.00	2014	Deutschland
35	Stephan Ambrosius	18.12.98	2012	Deutschland
41	Maximilian Rohr	27.06.95	2020	Deutschland
44	Mario Vuskovic	16.11.01	2021	Kroatien

<b>MITTELFELD</b>				
6	David Kinsombi	12.12.95	2019	Deutschland
8	Tommy Doyle	17.10.01	2021	England
10	Sonny Kittel	06.01.93	2019	Deutschland
14	Ludovit Reis	01.06.00	2021	Niederlande
18	Bakery Jatta	06.06.98	2016	Gambia
23	Jonas Meffert	04.09.94	2021	Deutschland
36	Anssi Suhonen	14.01.01	2017	Finnland
48	Faride Alidou	18.07.01	2012	Deutschland

<b>STURM</b>				
9	Robert Glatzel	08.01.94	2021	Deutschland
11	Mikkel Kaufmann	03.01.01	2021	Dänemark
19	Manuel Wintzheimer	10.01.99	2018	Deutschland
22	Robin Meißner	08.10.99	2020	Deutschland

<b>TRAINER</b>				
	Tim Walter	08.11.75	2021	Deutschland
	Merlin Polzin	07.11.90	2020	Deutschland
	Julian Hübner	31.12.83	2021	Deutschland
	Filip Tapalovic	22.10.76	2021	Deutschland
	Sven Höh	04.04.84	2021	Deutschland
	Daniel Müssig	05.03.82	2015	Deutschland
	Sebastian Capel	22.08.85	2013	Deutschland

Spieltag	Datum / Uhrzeit	Heim	Auswärts	Erg.
17	So., 12.12.21, 13.30 Uhr	HSV	F.C. Hansa Rostock	3:0
18	Sa., 18.12.21, 20.30 Uhr	HSV	FC Schalke 04	1:1
19	Fr., 14.1.22, 18.30 Uhr	SG Dynamo Dresden	HSV	1:1
20	Fr., 21.1.22, 18.30 Uhr	HSV	FC St. Pauli	--
21	So., 6.2.22, 13.30 Uhr	SV Darmstadt 98	HSV	--
22	Sa., 12.2.22, 13.30 Uhr	HSV	1. FC Heidenheim	--
23	Sa., 19.2.22, 13.30 Uhr	SV Sandhausen	HSV	--
24	So., 27.2.22, 13.30 Uhr	HSV	SV Werder Bremen	--
25	Sa., 5.3.22, 20.30 Uhr	1. FC Nürnberg	HSV	--
26	Sa., 12.3.22, 13.30 Uhr	HSV	FC Erzgebirge Aue	--
27	Sa., 19.3.22, 13.30 Uhr	Fortuna Düsseldorf	HSV	--
28	Fr., 1.4.22 - So., 3.4.22	HSV	SC Paderborn 07	--
29	Fr., 8.4.22 - So., 10.4.22*	Holstein Kiel	HSV	--
30	Sa., 16.4.22 - So., 17.4.22*	HSV	Karlsruher SC	--
31	Fr., 22.4.22 - So., 24.4.22*	SSV Jahn Regensburg	HSV	--
32	Fr., 29.4.22 - Sa., 30.4.22*	FC Ingolstadt 04	HSV	--
33	Fr., 6.5.22 - So., 8.5.22*	HSV	Hannover 96	--
34	So., 15.5.22, 15.30 Uhr	FC. Hansa Rostock	HSV	--

\*Spieltag noch nicht zeitgenau terminiert

## HSV-FANSHOPS

HSV-Fanshop Arena  
Im Volksparkstadion  
Sylvesterallee 7  
22525 Hamburg

HSV-Fanshop City  
Schmiedestraße 2  
20095 Hamburg

HSV-Fanshop AEZ  
Heegberg 31  
22391 Hamburg

HSV-Fanshop EEZ  
Osdorfer Landstraße 131-135  
22609 Hamburg

Telefonische Bestellungen:  
**040/4155 - 1887**

Onlineshop:  
**shop.hsv.de**

## SOCIAL MEDIA KANÄLE

- /hsv
- /hsv
- /hamburgersv
- /hsv
- /hsv\_official
- /officialhamburgersv
- /hamburgersv
- /hsv\_official



## SUPPLIER






# Z4HL3N5P1EL

In dieser Rubrik dreht sich alles um Zahlen, Zahlen, Zahlen – eine Rothose, ganz viele Fakten!  
Dieses Mal mit Mittelstürmer und HSV-Top-Torschütze **ROBERT GLATZEL**.

**2001** in München geboren

**1,93** m groß

**78** Minuten lang spricht Robert Glatzel in der 15. Folge des HSV-Podcasts „Pur der HSV“ über seine bewegte Karriere. Eine absolute Hörempfehlung, die auf zahlreichen Audio-Streaming-Diensten sowie auf YouTube kostenlos empfangbar ist.

**10** Treffer erzielte Glatzel in der bisherigen Zweitliga-Saison – so viele wie keine andere Rothose. Sein persönlicher Bestwert datiert aus der Saison 2018/19, als er für den 1. FC Heidenheim 13-mal traf.

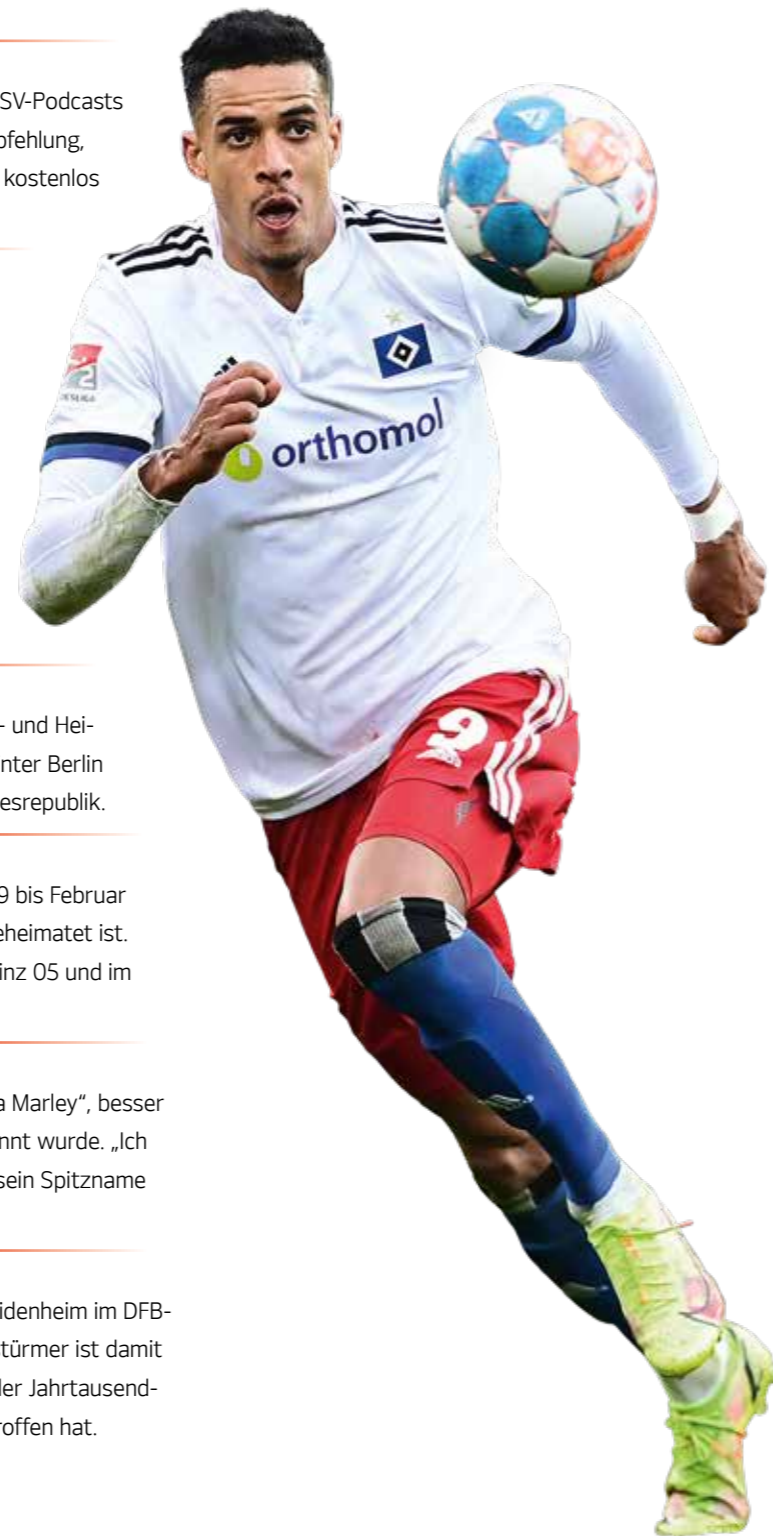
**13** Bundesliga-Spiele bestritt „Bobby“ in der Rückrunde der vergangenen Saison 2020/21 als Leihspieler für den 1. FSV Mainz 05. Mit der Bundesliga erfüllte sich für den gebürtigen Münchener ein Kindheitstraum.

**1.488.202** Menschen leben in seiner Geburts- und Heimatstadt München. Die bayerische Landeshauptstadt ist damit hinter Berlin (3,6 Millionen) und Hamburg (1,85) die drittgrößte Stadt der Bundesrepublik.

**58** Pflichtspiele absolvierte Robert Glatzel von Sommer 2019 bis Februar 2021 für den englischen Zweitligaclub Cardiff City, der in Wales beheimatet ist. Anschließend wechselte er zunächst auf Leihbasis zum 1. FSV Mainz 05 und im Sommer 2021 dann fest zum HSV.

**1945** Das Geburtsjahr von Musiklegende „Robert Nesta Marley“, besser bekannt als Bob Marley, nach dem Glatzel von seinem Vater benannt wurde. „Ich bin mit der Musik von Marley aufgewachsen“, sagt Robert. Auch sein Spitzname „Bobby“ rührt von dem Reggae-Künstler.

**3.4.19** An diesem Tag erzielte Glatzel für den 1. FC Heidenheim im DFB-Pokalviertelfinale (4:5) beim FC Bayern einen Hattrick. Der Mittelstürmer ist damit nach Ebbe Sand und Dodi Lukebakio der dritte Spieler, der nach der Jahrtausendwende dreimal in einem Spiel beim deutschen Rekordmeister getroffen hat.



## BEGINNE DEIN JAHR MIT EINEM BONUS!

**200 €**  
WILLKOMMENS Bonus



JETZT ANMELDEN  
& BONUS SICHERN

[www.admiralbet.de](http://www.admiralbet.de)

# WENN DIE HÜFTE STREIKT ...

**F**ür Felix Paschke stand Anfang des Jahres ein großes Abenteuer an: Erstmals ging es für den zentralen Mittelfeldspieler der U19 mit ins Wintertrainingslager der HSV-Profis. Vom 2. bis zum 8. Januar wollte sich der 18-jährige Youngster, der in dieser Saison schon mehrfach im Training der Profis vorspielte und einmal im Spieltagskader der Rothosen stand, im spanischen Sotogrande bestmöglich präsentieren und für weitere Aufgaben anbieten. Doch das Abenteuer fand ein abruptes Ende, als Paschke gleich zu Beginn des Trainingslagers in einem Zweikampf einen weiten Ausfallschritt vollzog, bei dem ihm gleichzeitig und zusätzlich ein Gegenspieler auf den Rücken fiel. Der Youngster blieb mit schmerzverzerrtem Gesicht liegen, musste die Trainingseinheit abbrechen und dann auch vorzeitig die Rückreise Richtung Hamburg antreten.



U19-Spieler Felix Paschke wusste im Training der Profis zu gefallen. Um dorthin zurückzukehren, muss der 18-Jährige nun eine erfolgreiche Reha absolvieren.

Dort erfolgten im Universitätsklinikum Eppendorf (UKE) weitere Untersuchungen und letztlich eine ebenso ernüchternde wie im Profisport seltene Diagnose: Paschke erlitt einen knöchernen Ausriss der Gelenklippe an der rechten Hüfte. „Dabei handelt es sich definitiv um eine schwere Verletzung, in der quasi ein Teil der Verankerung des Hüftgelenkes verletzt wurde“, erklärt HSV-Mannschaftsarzt Prof. Dr. Götz Welsch. Die Gelenklippe, in der Medizin „Labrum“ genannt, schließt die Hüftpfanne ab und ist unter anderem für den sehr wichtigen Unterdruck in diesem Kugelgelenk zuständig. „Wenn nur die Gelenklippe verletzt ist, dann kann man die Verletzung je nach Ausmaß auch konservativ behandeln. Im Leistungssport wird jedoch meist eine Operation bevorzugt. Im Fall von Felix ist zudem ein Teil des unterliegenden Knochens ausgerissen, so dass ein Eingriff unumgänglich war“, schlussfolgert

Welsch. Paschke wurde daher nach der Diagnose im Sporthopädicum Straubing an der Hüfte operiert.

Auf den 18-Jährigen wartet nun eine lange Rehabilitationszeit. „Bis zur vollen Rückkehr wird es bis zu sechs Monate dauern“, weiß Welsch. „Die Ausfallzeit ist auch davon abhängig, wie viel Primärstabilität durch die kleinen Schrauben und Anker, die durch die Operation gesetzt werden, erreicht werden kann.“ Paschke muss sich also erstmal in Geduld üben. Keine leichte Aufgabe für einen Nachwuchsspieler, der an die Tür zu den Profis klopfte und bereit war, durch diese hindurchzugehen.

Zugleich aber auch kein Rückschlag, der in jungen Jahren unüberwindbar ist. Auf dem Weg zurück kann sich Paschke auf jeden Fall der vollumfänglichen fachmännischen Unterstützung des HSV-Medical-Teams sicher sein. Come back stronger, Felix! ♦

**AUTSCHI!** – so heißt diese Rubrik. Und das aus gutem Grund, denn Verletzungen gehören zum Sport dazu. Doch dank des HSV-Medical-Teams können die Rothosen schnellstmöglich wieder ins Training einsteigen. Wie und warum? Das erfahrt ihr hier! ... in dieser Ausgabe: Der **KNÖCHERNE AUSSRISS DER GELENKLIPPE** an der rechten Hüfte.



NEUES JAHR, NEUES BLUT, ALLES GUT!

# HSV-VOLL-BLUTFANS GESUCHT!

**Spende Blut im UKE**  
Martinistraße 52  
Gebäude Ost 38  
Mo., Do., Fr. 7 bis 14 Uhr  
Di. und Mi. 12 bis 19 Uhr

**Spende Blut auf dem Campus der Universität Hamburg**  
WiWi-Bunker, EG, Raum 0076  
Von-Melle-Park 5, 20146 Hamburg  
„Bloody Thursday“ Do. 10 bis 15 Uhr

**Spende Blut im Albertinen Haus**  
Sellhopsweg 18 - 22  
22459 Hamburg  
Mo., Di. 15.30 bis 19 Uhr  
Fr. 7 bis 14 Uhr

# SVD MEETS HSV

## – PARTIE MIT PARALLELEN

Wenn man mit dem HSV „Auf Reisen“ geht, dann kann man was erleben. Im Februar geht es u.a. zum SV Darmstadt 98, den wir an dieser Stelle bezüglich Heimat, Kultur und Geschichte näher vorstellen – und dabei gleichzeitig feststellen: Der SVD ist dem HSV ein bisschen ähnlich.

Eines ist klar: Die Städte Hamburg und Darmstadt kann man nicht unbedingt miteinander vergleichen. Hier Weltstadt, da Studentenstadt; hier 1,8 Millionen Einwohner, dort 160.000 Menschen. Doch den Fußball betreffend, weisen die großen Clubs beider Städte erstaunlich viele Parallelen auf, auch wenn die Gesamtzeit der Bundesliga-Zugehörigkeit natürlich weit auseinanderklafft. Doch beim SV Darmstadt wird hervorragend gearbeitet und nicht umsonst stehen die Lilien in der Tabelle auf einem Aufstiegsplatz und schicken sich an, nach 1978, 1981 und 2016 zum vierten Mal in die Bundesliga aufzusteigen. Und das, nachdem die Lilien zwischenzeitlich Ende der 90er und Anfang der 2000er in der Hessen-Liga verschwunden waren. Ein starkes Stück!

Und dieses Mal verhält es sich ganz anders als Ende der 70er-Jahre, als die Spieler trotz des erstmaligen Aufstiegs in die Bundesliga weiterhin ihren Berufen nachgingen und deshalb den Beinamen „Feierabendfußballer vom Böllenfalltor“ erhielten. Denn der SV Darmstadt 98 ist nach einer gerade noch abgewendeten Insolvenz 2007 wieder voll in der

Spur, hat unter dem gebürtigen Hamburger Carsten Wehlmann als Sportchef eine famose Entwicklung hingelegt und hat sich den Platz in der Spitzengruppe der 2. Liga verdient. In der will auch der HSV weiter mitspielen, der – wie eingangs bereits erwähnt – gerade in der Historie und der einen oder anderen Personalie spannende und überraschende Parallelen zum SV Darmstadt aufweist. Daher begeben wir uns ein wenig auf Spurensuche, ehe am 6. Februar das Duell am legendären Böllenfalltor angepfiffen wird. ♦



### DIE BILANZ

	<b>4 HSV-Siege</b>	<b>17:10 Tore</b>
	<b>2 Remis</b>	
	<b>2 SVD-Siege</b>	
	<b>2 HSV-Siege</b>	<b>12:12 Tore</b>
	<b>3 Remis</b>	
	<b>2 SVD-Siege</b>	
	<b>2 HSV-Siege</b>	<b>4:1 Tore</b>
	<b>0 Remis</b>	
	<b>0 SVD-Siege</b>	



### DIE STADT

Darmstadt zählt geografisch betrachtet zum Rhein-Main-Gebiet und größentechnisch nicht zu den ganz großen Nummern in Deutschland: Platz 51 im Ranking der größten Städte des Landes steht zu Buche. Aber: Dafür zählt Darmstadt zu den schönsten – und ist absoluter Geheimtipp für Kulturliebhaber und Freunde von Städtereisen. Außerdem ist die 160.000 Einwohner starke Stadt im Schatten der Frankfurter Skyline (Foto) eine absolute Studierenden-Hochburg, in der mehr als 50.000 junge Männer und Frauen eine der zahlreichen Universitäten und Hochschulen besuchen. Und die freuen sich sicherlich auch darauf, am Wochenende mal abzuschalten – beispielsweise bei einem Heimspiel des SVD.



## WISSENSWERTES ZUM SV DARMSTADT 98



### DAS STADION

Nach der Fusion und der damit einhergehenden Gründung des SV Darmstadt 98 war der Verein mit rund 1.000 Mitgliedern plötzlich größter Sportverein Darmstadts. Der sportlichen Entwicklung Rechnung tragend, entstand in der Folge das Stadion am Böllenfalltor als neue Heimat. Womit wir bei dem speziellen Namen der Heimspielstätte angekommen wären, die sicherlich schon vielen Fußballfreunden ein Fragezeichen

auf die Stirn gezaubert hat. Daher hier nun rasch die Auflösung: Das Stadion Böllenfalltor ist benannt nach Pappeln, im hessischen auch „Böllen“ genannt, die seinerzeit auf dem Weg wuchsen. Der Rest des Namens leitet sich von einem selbst zufallenden Tor ab, dem Stadttor, das sich in unmittelbarer Umgebung des heutigen Stadions befand. Und schon war der Stadionname Böllenfalltor geboren. Seitdem hat sich am 1921 erbauten Stadion viel getan, gerade in den letzten fünf Jahren passierte unglaublich viel. Stück für Stück wurde „Bölle“ aufgehübscht, zuletzt rückten die Zuschauer näher an das Spielfeld heran; 2020 wurde die neugebaute Gegengerade in Betrieb genommen, im Sommer 2020 begann der Abriss und Neubau der Haupttribüne und bis Sommer 2022 entsteht eine neue Tribüne für knapp 3.000 Besucher. So wie einst beim HSV nach dem Neu- bzw. Umbau im Volkspark: Der Star ist das Stadion! Womit wir wieder bei den Gemeinsamkeiten wären, die abgerundet werden durch Kultklänge im Stadion. Denn was dem HSV sein „Mein Hamburg lieb' ich sehr“ ist, das ist dem Darmstädter sein „Die Sonne scheint“, das weit über Darmstadts Grenzen hinaus Kultstatus genießt und vor Spielbeginn am Böllenfalltor für Gänsehautstimmung sorgt.

### DER REKORD-SPIELER

In dieser Rubrik schummeln wir an dieser Stelle ein bisschen, um den Blick auf die aktuelle Mannschaft richten zu können. In der befinden sich nämlich mit Fabian Holland und Tobias Kempe (hier im Duell mit Manuel Wintzheimer) gleich zwei Spieler, die in zwei Rekord-Rubriken bereits die Top-Ten bzw. sogar schon die Top-Five erklommen haben. Kapitän Holland liegt mit seinen mehr als 200 Ligaspielen für die Lilien nämlich in der Kategorie der Rekordspieler auf Rang 10, während Standardkönig Kempe mit 47 Treffern auf Platz 5 der erfolgreichsten Darmstädter Akteure liegt. Jede Menge Erfahrung und Lilien-Historie also im aktuellen Darmstadt-Kader, was für große Kontinuität und Verbundenheit der Spieler zum Verein spricht. Spannende Statistik!



### DIE GESCHICHTE

Der SV Darmstadt blickt zurück auf eine Historie, die der des Hamburger SV ähnelt. Mehrere Vereine, gegründet von Schülern, die sich später zusammenschließen und aus denen eine große Fußballmannschaft hervorgeht – das kommt einem in Hamburg bekannt vor. Im Darmstädter Fall waren es zwei Clubs, nämlich der FK Olympia 1898 und der SC Darmstadt 1905, die lange Zeit konkurrierten, sich aber nach dem Ausbruch des 1. Weltkriegs ob der schwindenden Zahlen an Spielern zum SV Darmstadt 98 zusammenschlossen. 1919 war dies – eine Jahreszahl, die dem geneigten HSV-Historiker ebenfalls bekannt vorkommen dürfte. Und so zählen die Lilien, wie der SVD aufgrund der gleichnamigen Blume im Darmstädter Stadtwappen und auch im Logo des Vereins genannt wird, zu einem der ältesten Sportvereine Deutschlands.

### DIE IKONE

Der SV Darmstadt hat nicht diesen einen alles überstrahlenden Spieler hervorgebracht, dafür aber viele Vereinslegenden, die viele Jahre für den SVD spielten oder arbeiteten und für das stehen, was den Club ausmacht: Treue und Teamwork. Herausragender Spieler der Nachkriegsjahre beispielsweise war Stürmer Werner Böhm, der bereits mit 17 Jahren Stammspieler der ersten Mannschaft wurde und bis heute mit 123 Treffern in 261 Pflichtspielen der erfolgreichste Darmstädter Spieler ist. Oder nehmen wir Willi Wagner, der elfenhalb Jahre bei den Südhessen spielte und sich bis heute mit 401 Einsätzen Rekordspieler von Darmstadt 98 nennen darf. Wir entscheiden uns allerdings – nicht ganz ohne HSV-Brille – für Bruno Labbadia, der in den 80er-Jahren zu Beginn seiner Karriere als Spieler für die Tore sorgte und bis heute unter den Top-Ten der erfolgreichsten Darmstädter rangiert, und der zudem auch als Trainer Spuren hinterließ: 2003 nämlich legten die Lilien eine der eindrucksvollsten Saisons aller Zeiten hin, als sie unter dem jungen Trainer Labbadia mit 88 von 102 möglichen Punkten die bis heute höchste Ausbeute in der Regionalliga-Geschichte erzielten. Und damit den Grundstein legten für ihre spätere Rückkehr in die Bundesliga.



# GALLISCHES SANDHAUSEN

Der HSV „Auf Reisen“ – im Februar gastieren die Rothosen aus dem hohen Norden u.a. tief im Süden beim sehr besonderen **SV SANDHAUSEN**. Besonders ist der SVS deshalb, weil er der kleinste Club der Liga ist, dabei aber Großes leistet. Was genau das ist, das erfährt man im HSVlive-Reiseführer, der bezüglich Heimat, Kultur und Geschichte des SV Sandhausen aufklärt.



Jahrelang musste der SV Meppen erhalten als das Synonym für die 2. Liga, für Fußball abseits der großen Stadien und fern der glanzvollen Namen. Und bei vielen alteingesessenen Fußballfans ist dies noch immer der Fall. Dabei hätte sich ein Club diesen Titel mittlerweile redlich verdient: Der SV Sandhausen.


Diese Zeilen möge man bitte um (Fußball)Gottes Willen nicht missverstehen. Denn die Bezeichnung als Inventar der 2. Bundesliga ist als absolute Lobpreisung für den SV Sandhausen zu verstehen. Schließlich sprechen wir von einer kleinen Gemeinde im nordwestlichen Baden-Württemberg, die es auf sensationelle Art und Weise geschafft hat, in den Profifußball aufzusteigen und sich dort sogar zu etablieren. Und das so nachhaltig, dass die

Sandhäuser aktuell ihre zehnte Zweitliga-Saison in Folge absolvieren.

Klingt ein wenig wie die fußballerisch umgesetzte Geschichte von den Galliern rund um Asterix und Obelix.

Dass die Verantwortlichen, Spieler und Fans des SV Sandhausen in dieser Zeit nicht nur durch Hartnäckigkeit und eine „Gekommen, um zu bleiben“-Mentalität beeindruckt, sondern auch immer wieder herausragende Ausrufezeichen setzen können – wie einst die Gallier gegen die schier übermächtigen Römer –, musste nicht zuletzt der HSV selbst leidvoll erfahren. Ein Grund mehr, sich dieses Sandhausen, seinen Sportverein und dessen durchaus spannende Historie mal etwas genauer anzuschauen, ehe die Rothosen am 19. Februar bei den Schwarz-Weißen im Südwesten antreten. ♦

## DIE BILANZ

	4 HSV-Siege	<b>14:10 Tore</b>
	1 Remis	
	2 SVS-Siege	

## DIE GESCHICHTE

Kleine Gemeinde, kleiner Sportplatz – so fing die Geschichte des SV Sandhausen an. Doch dann etablierten sich die Schwarz-Weißen Ende der Siebziger Jahre plötzlich in der gehobenen Amateurregion ihres Landes. Von 1978 bis 2007 spielten die Sandhäuser – mit einer einjährigen Unterbrechung, als man „versehentlich“ sogar in die Regionalliga aufstieg – in der Oberliga Baden-Württemberg. Inventar-Status! Wobei sich zum Ende hin schon abzeichnete, dass vielleicht mehr in den Machern des SVS steckt, denn 2005 plante Dietmar Hopp, den Regionalligisten TSG Hoffenheim mit dem Oberligisten SV Sandhausen sowie dem Verbandsligisten FC Astoria Waddorf zu fusionieren, um in seiner Heimatregion einen starken Club aufzubauen, der in die Bundesliga aufsteigen sollte. Wie wir heute wissen, scheiterte diese Vision zwar, Dietmar Hopp und seine TSG Hoffenheim haben ihr Ziel aber auch allein erreicht. Genau wie der SVS, der seine Vorbehalte gegen dieses Projekt nicht aufgab, weiter seinen eigenen Weg ging und 2007 erst in die Regionalliga Süd und in der Drittliga-Saison 2011/12 dann als Meister gar in die 2. Bundesliga aufstieg. Welch ein Erfolg!

## Wissenswertes zum SV SANDHAUSEN



### DAS STADION

Der SV Sandhausen und sein Hardtwaldstadion sind eng miteinander verwoben. Am südlichen Ortsausgang direkt am Wald gelegen, befindet sich die offiziell BTW-Stadion genannte Heimspielstätte des SVS. Klein, aber fein, könnte man sagen, denn gemeinsam mit der Voith-Arena in Heidenheim stellen die Sandhäuser das kleinste Stadion der Liga, 15.000 Fans

finden hier Platz. Doch nachdem die Heimspiele in den vergangenen Jahren immer ein Faustpfand waren, läuft es in dieser Saison zu Hause gar nicht gut. Lediglich drei Punkte, noch kein Sieg, Platz 18 in der Heimtabelle – der SV Sandhausen muss sich gerade in den Spielen zu Hause steigern, um zum zehnten Mal in Folge die Klasse zu halten und weiter Zweitliga-Fußball am Hardtwald bieten zu können.

### DIE STADT

Sandhausen ist eine Gemeinde in Baden-Württemberg, die zum Rhein-Neckar-Kreis gehört und acht Kilometer südlich von Heidelberg und damit mitten in der Oberrheinischen Tiefebene zwischen dem Hardtwald und dem Kraichgau liegt – und die wohl kleinste Stadt oder Gemeinde der 2. Liga darstellt. Bekannt ist Sandhausen insbesondere für die Sandlandschaft der Sandhäuser Dünen – und für seine Fußballer. Denn eines muss man sich mal vergegenwärtigen: Der Sportverein Sandhausen stellt die erste Mannschaft einer Gemeinde mit 15.000 Einwohnern. Zum Vergleich: Dies entspricht in etwa der Einwohnerzahl des Hamburger Stadtteils Finkenwerder. Oder Groß-Flottbek. Oder Blankenese. Kurzum: In solch einer kleinen Gemeinde eine solche Fußballmannschaft zusammenzustellen und zusammenzuhalten, um derart langfristig im Profifußball vertreten zu sein, ist eine herausragende Leistung. Und zu der haben mit ihrer nimmermüden Unterstützung auch die Gemeinde Sandhausen und die Fans ihren Beitrag geleistet.

### DIE IKONE

Am Ende waren es nur drei Jahre, die der erfolgreichste Sandhäuser für den SVS spielte, dennoch werden sein Name und seine Erfolge den Verein immer stolz machen: Hansi Flick. Bereits in der Jugend wechselte das große Talent von der SpVgg Neckargemünd zum SV Sandhausen, wo Flick ab der Saison 1982/83 zum Oberliga-Kader des SVS zählte, nach drei Jahren aber die Chance ergriff, zum FC Bayern München zu wechseln. Und was dann folgte, war eine Fußballkarriere sondergleichen. Auszüge gefällig? Bitte sehr: Fünf Jahre FCB, mehr als 100 Bundesliga-Spiele, viermal deutscher Meister, DFB-Pokalsieger. Im September 1992 bestritt Flick sein letztes Bundesligaspiel, mit nur 28 Jahren folgte das Karriereende aufgrund von Sportinvalidität. Doch Flick blieb dem Fußball erhalten: Zur Saison 2000/01 Trainer in der heimischen Region beim ambitionierten Oberligisten TSG 1899 Hoffenheim, allerdings blieb in den Folgejahren nach den Platzierungen 13, 5, 5 und 7 der Sprung in die 2. Bundesliga verwehrt. Es folgte 2005 die Co-Trainerstätigkeit unter Giovanni Trapattoni bei Red Bull Salzburg, ehe Flick 2006 zum Assistenten von Bundestrainer Joachim Löw berufen und mit der deutschen Nationalmannschaft 2014 Weltmeister wurde. Anschließend übernahm er den Posten des Sportdirektors beim DFB und wechselte später – nach einer kurzen Mission als Geschäftsführer der TSG 1899 Hoffenheim – zurück auf den Trainingsplatz: Co-Trainer beim FC Bayern München unter Niko Kovac, dessen

### DER REKORD-SPIELER

Niemand lief so oft für den SV Sandhausen auf wie ein Spieler des Liga-Konkurrenten FC Ingolstadt: Denis Linsmayer. In 253 Pflichtspielen hielt der 30-Jährige die Knochen für den SVS hin, nachdem er zur Saison 2013/14 vom 1. FC Kaiserslautern an den Hardtwald gewechselt war. Sein Debüt für den SV Sandhausen gab er 2013 in der ersten Runde des DFB-Pokals gegen den 1. FC Nürnberg, acht Jahre später verließ der 100 Kilometer von Sandhausen entfernt aufgewachsene Linsmayer seinen Club in Richtung Ingolstadt. Die Verbindung aber wird immer bleiben.



Job als Cheftrainer er 2019 übernahm. Der Rest ist Geschichte: Mit 32 ungeschlagenen Partien in Folge (davon 31 Siege) und 23 Pflichtspielen nacheinander stellte er mit seinem Team jeweils neue Rekorde im deutschen Profifußball auf. 2020 folgte zum zweiten Mal nach 2013 das Triple für den FCB, wenige Tage später wurde Flick zum Fußballtrainer des Jahres gewählt und auch von der UEFA als Europas Trainer des Jahres ausgezeichnet. Im Februar 2021 folgte der Gewinn der Club-Weltmeisterschaft – das Sextuple hatte vorher nur Pep Guardiola mit dem FC Barcelona im Jahr 2009 gewonnen. Mit dem Gewinn der deutschen Meisterschaft und somit dem siebten Titel innerhalb von rund eineinhalb Jahren stellte Flick mit einer Siegquote von 81 % und einem Schnitt von 2,55 Punkten pro Spiel in allen Wettbewerben jeweils neue Rekorde auf und nahm am 1. August 2021 das Angebot an, neuer Bundestrainer der deutschen Nationalmannschaft zu werden. Hier folgte er auf seinen ehemaligen Chef Joachim Löw, dessen Amtsantrittsrekord von fünf Siegen in Folge Flick mit dem 9:0-Sieg gegen Liechtenstein am 11. November 2021 übertraf. Sechs Siege in Serie nach Amtsantritt, das hatte vor Hansi Flick, dem ehemaligen Sandhäuser Jugend- und Oberligaspieler, noch niemand geschafft. Ein nächster Rekord für den Mann, der einst in Sandhausen zum Profi geworden war.







# ELASTISCHE EICHE

Am 14. Januar feierte **PETER NOGLY** seinen **75. GEBURTSTAG**. Mehr als ein Jahrzehnt lang schnürte der Abwehrspieler seine Buffer für die HSV-Ligamannschaft und prägte als langjähriger Mannschaftskapitän eine der erfolgreichsten Epochen der Club-Geschichte entscheidend mit. Zum runden Geburtstag gratuliert die HSVlive mit einem Rückblick auf eine außergewöhnliche Karriere und schwelgt gemeinsam mit der Vereins-Ikone noch einmal in Erinnerungen.

## Von der Halbinsel in die große, weite (Fußball-)Welt

Peter Noglys Wurzeln liegen auf dem Priwall. Hier wuchs er auf und war schon früh sportlich aktiv. Immer am Rumbutschern, immer in Bewegung, meist dribbelnd, mit einem Ball am Fuß oder in der Hand. Auf dem weichen Sand des kleinen Strandes ließen sich die waghalsigen Kunststücke der großen Idole prima und vor allem ohne blaue Flecken nachahmen. Anfangs waren das die spektakulären Robinsonaden der Torhüter Toni Turek, Fritz Herkenrath oder Hans Tilkowski, später die Fallrückzieher und Flugkopfbälle eines Uwe Seeler. Doch die Spielfelder auf der etwa drei Kilometer langen Halbinsel waren – naturgemäß – begrenzt: Im Norden von der Ostsee, im Westen von der Trave, im Süden vom Haff der Pötenitzer Wiek. Nach Osten gab es viele Jahre lang überhaupt kein Durchkommen: Sperrgebiet! Bis 1990 verlief hier der nördlichste Teil der innerdeutschen Grenze. Anders als heute war der Priwall deshalb nicht auf dem 35 Kilometer langen Landweg über Dassow erreichbar. Einzige Verbindung zum „Festland“: die Fähre über die Trave.



Doch die große, weite Welt hatte der junge Peter (Traumberuf: „Seemann“) schon früh im Sinn. Und permanent im Blick: Wahrzeichen des Priwalls ist schließlich die „Passat“. Der Viermast-Frachtsegler, der einst als einer der legendären „Flying P-Liner“ die Weltmeere befuhr und 39-mal das berühmte Kap Hoorn umrundete, ist seit 1960 als stationäres Museumsschiff, Jugendherberge und Veranstaltungsort im Segelschiffhafen an der Travemündung aufgelegt. Ein paar Meter weiter, rechts vom Anleger der Priwall-Fähre, dort, wo sich heute eine Seniorenresi-



denz befindet, war von 1898 bis 1986 die Schlichting-Werft beheimatet. Hier absolvierte Peter Nogly eine Ausbildung zum Maschinenschlosser.



Die Viermastbark „Passat“, „Heimathafen“ seit 1960: der Travemünder Priwall.



Höhenflüge mit dem Phönix: Amateur Nogly (M.) auf der Kieler Waldwiese im Februar 1967 beim 2:1-Auswärtssieg beim VfB Kiel, Foto: Stadtarchiv Kiel

## FC Bayern? Huddersfield Town? HSV!

Der erste sportliche Karriereschritt führte Nogly rüber auf die linke Trave-Seite. Von 1953 an, mit sechs Jahren, begann er beim TSV Travemünde mit dem organisierten Handballspielen und Kicken (anfangs als Torwart) und durchlief in den folgenden elf Jahren alle Jugendmannschaften des Vereins. Als A-Jugendlicher ging's dann 1964 zum Lübecker Stadtteil-Club Eichholzer SV. Die Qualitäten des Youngsters vom Priwall waren offensichtlich, so dass er bald für die 1. Herren-Mannschaft freigeholt wurde und nach nur einer Saison weiter zum ambitionierten Amateurligisten Phönix Lübeck zog. Dort hatte Trainer Reinhold Ertel zahlreiche weitere Talente aus der Region versammelt, die sich, unterstützt von einigen erfahrenen Recken, fortan als „Ertels Kindergarten“ mit fulminantem Angriffsfußball in die Herzen der Fans spielten. 1967 gelang der Aufstieg in die damals zweitklassige Regionalliga, in der der Phönix seinen Höhenflug fortsetzte, eine gute Rolle spielte und mehrfach über 10.000 Zuschauer an die Travemünder Allee lockte und deren morsche Holztribünen bedenklich zum Knarzen brachte.

Starke Leistungen, die weit über die norddeutsche Tiefebene hinaus Aufmerksamkeit erregten. Im Frühjahr 1969 folgten Peter Nogly und sein dreieinhalb Jahre älterer Phönix-Mitspieler Siegfried Beyer einer Einladung und flogen in einer Geheim-Aktion nach München, um mit Bayern-Manager Robert Schwan über einen Wechsel an die Isar zu verhandeln. „Eigentlich war alles klar“, erinnert sich Nogly. „Wir beide hatten den Bayern im Prinzip zugesagt.“ Nur: Unterschrieben war noch nichts. Mit Phönix ging es

anschließend auf eine Gastspielreise nach England. Und beim Spiel gegen Huddersfield Town zog Nogly derart stark auf, dass auch dort Begehrlichkeiten geweckt wurden: „Die wollten mich gleich dabehalten und boten 100.000 Pfund. Das war damals umgerechnet in etwa das Zehnfache dessen, was Phönix als fixe Ablöse von den Bayern bekommen hätte.“ Nun ging es Schlag auf Schlag: Nogly und Beyer mussten den Phönix-Verantwortlichen von ihren Bayern-Verhandlungen beichten, das Ganze wurde öffentlich und verursachte Anfang Mai 1969 ein kurzes, aber heftiges Rauschen im Blätterwald. Die BILD-Zeitung ätzte: „Der HSV schläft wieder!“ Derart aufgeweckt mischten sich die Hamburger ins Tauziehen um das Lübecker Talent ein. „Fußballchef“ Schorsch Knöpfle besuchte das Phönix-Spiel gegen Göttingen. Dessen knappes, aber vielsagendes Urteil über Nogly: „Ein guter Mann, der am Ball eine Menge kann, hart ist und viel Spielverständnis besitzt.“

München oder Hamburg? Kumpel Siggie Beyer tendierte klar zum HSV. „Mir war es eigentlich egal. Finanziell unterschieden sich die Angebote damals auch nicht großartig“, erinnert sich Nogly. „Die sportliche Perspektive gab letztlich den Ausschlag. Ich wollte bloß Fußballspielen. Und beim HSV gab es damals einen Umbruch mit vielen jungen Spielern. Von daher rechneten Siggie und ich uns gute Chancen aus, auch zu spielen. Bayern hatte zwar auch eine ziemlich junge Truppe, doch die war schon auf dem aufsteigenden Ast. Da wäre es sicher etwas schwerer gewesen, hineinzukommen.“



HSV-Neuzugänge 1969 (v.l.): Peter Nogly, Klaus Zaczyk, Nobert Hof und Siegfried Beyer.



Tauziehen um Nogly (Abendblatt-Schlagzeilen vom Mai 1969): Bayern oder HSV?

### HSV-Debüt: Der lange Peter an der „Langen Anna“

„Uwe war mein Idol – ein Wahnsinnsgefühl für mich, vor allem mit ihm, aber auch mit Willi Schulz und Charly Dörfel zusammenspielen zu dürfen.“ Was Peter Nogly an Uwe Seeler besonders imponierte? „Er war wie ich – er war unglaublich ehrgeizig und konnte nicht gut verlieren.“ Weniger beeindruckt, ja geradezu enttäuscht, war Nogly dagegen von seinen ersten Trainingseinheiten beim HSV. Die Vorbereitung auf die Serie 1969/70 stieg auf Helgoland: „Wir sind da mit dem Schiff hin – die Hälfte der Mannschaft war seekrank. Dann haben wir eine Woche lang barfuß am Strand gekickt. Und abends standen Fünf-Liter-Fässchen Bier auf den Tischen. Das war’s.“ Immerhin: Auf der Hochseinsel in der Nordsee gab Nogly am 23. Juni 1969 beim freundschaftlichen 8:1 über den VfL Fosite Helgoland sein Debüt im Rautendress. Der Beginn einer Ära, an deren Ende elf Jahre später 634 Einsätze für die Liga-Mannschaft des HSV standen.

Weitere bemerkenswerte Daten der Nogly-Vita: Sein erstes HSV-Tor gelang dem Halbinsulaner am 8. August 1969 ebenfalls auf einem Eiland; beim Turnier um die „Trofeo Ciudad de Palma“ auf Mallorca traf er im Elfmeterschießen gegen den FC Barcelona. Acht Tage später folgte die Pflichtspiel-Premiere beim 2:1 im Bundesliga-Heimspiel gegen Kaiserslautern. Auf seinen ersten Pflichtspiel-Treffer muss Nogly dann aber bis zum Saisonabschluss Anfang Mai 1970 beim 5:1 über Eintracht Frankfurt warten. Dafür war es ein ganz besonderes Tor, nämlich das erste von insgesamt lediglich 13, die der HSV in der Bundesliga in der „Alten Heimat“, dem Sportplatz am Rothenbaum, erzielte, wohin

man zwischen 1971 und 1972 wegen des Umbaus des Volksparkstadions für die Weltmeisterschaft noch sechsmal zu Punktspielen zurückkehrte.

Zu diesem Zeitpunkt hatte sich Nogly längst einen Stammpplatz erarbeitet und war auch sonst in Hamburg, wo er mit seiner damaligen Frau Helga und Siggie Beyer in der Gustav-Leo-Straße 2 eine harmonische Wohngemeinschaft bildete, bestens angekommen. Nur mit der Trainingsintensität fremdelte er nach wie vor: „Wir haben die Saison über einfach jeden Tag Abwehr gegen Sturm gespielt“, wundert sich Nogly noch heute. „Unglaublich! So richtig ausgelastet war ich damit nicht. Also musste mein Hund dran glauben. Ich bin jeden Tag mit ihm durch Eppendorf gelaufen, um wenigstens halbwegs auf das Fitness-Niveau zu kommen, das ich für mein Spiel brauchte.“

HSV-BILANZ	
<b>414 Pflichtspiele/52 Tore in der Liga-Mannschaft, davon:</b>	
320/38	Bundesliga
29/6	DFB-Pokal
11/4	Liga-Pokal
1/0	Supercup
40/3	Europapokal
13/1	Intertoto-Runde



Moin und Tschüs! Zwischen diesen Fotos liegen knapp elf Profi-Jahre mit 320 Erstliga-Einsätzen: Peter Nogly am 16. August 1969 bei seinem Bundesliga-Debüt gegen Kaiserslautern mit Angreifer Jürgen „Atze“ Friedrich (l.) und am 31. Mai 1980 bei seiner Verabschiedung vor dem Spiel gegen Schalke durch Präsident Dr. Wolfgang Klein (r.).



### „Eiche“

In der HSV-Abwehr stand Peter Nogly als Vorstopper und Manndecker und später als Libero wie ein knorriger Baum. Unverwundlich und verlässlich. Einer, der keine Trainingseinheit sausen ließ, selbst mit 39 Grad Fieber nicht. Ausgerechnet eine der wenigen Verletzungen produzierte Nogly bis heute gebräuchlichen Spitznamen: Als der Verteidiger bei der Messepokal-Partie im belgischen Gent einen Ellbogen ins Gesicht bekam und einen vierfachen Jochbeinbruch erlitt, kommentierte Torhüter Gert Girschkowski: „Jetzt ist die Eiche gefällt.“

Nogly setzte seine Robustheit und Körperlichkeit sehr bewusst und rational ein. Trotz aller Härte und Kompromisslosigkeit



Spitznamensgeber: Torwart Gert Girschkowski.

gegen sich selbst und seine Kontrahenten flog er während seiner ganzen Karriere nicht einmal vom Platz. Hart, aber in der Regel fair, Freund und Meister des gepflegten Pressschlags. Nogly erzählt lachend: „Ich kam selten zu spät, war meist schon da und stand dem Gegner immer ganz gut im Weg. Die meisten meiner Gelben Karten habe ich deshalb auch nicht wegen Fouls, sondern wegen Meckerns bekommen.“ Und ihm ist wichtig zu betonen: „Auch Elfer habe ich so gut wie nie verursacht. Einmal in Bochum gab es einen, als meine Hand angeschossen wurde“ (12/1976, den Kumpel Rudi Kargus dann auch noch hielt; Anm. d. Red.).

### Offensiv-Verteidiger

„Ich kam als offensiver Mittelfeldspieler zum HSV, fing dann aber als Vorstopper an. Doch für mich war es immer zu wenig, nur gegen den Mann zu spielen, ich wollte auch am Spiel nach vorne teilnehmen.“ Allein 52 Pflichtspiel-Tore für den HSV belegen, dass auch das bestens funktionierte.

Nogly's wichtigster Treffer? „Vielleicht das 1:0 im DFB-Pokal-Finale 1976 gegen Kaiserslautern.“ Das schönste? „Mein Flugkopfball gegen Gladbach war hübsch – ein ‚Tor des Monats‘. Und ein paar ordentliche Fernschüsse waren auch dabei. Der genaue, gerade Spannstoß war meine Spezialität.“

Eine dieser Fackeln, ein 30-Meter-Strahl ins rechte, untere Toreck zum Saisonauftakt 1978/79 gegen Mönchengladbach, löste einen legendären und folgenschweren Dialog mit dem Trainer aus. Peter Nogly erinnert sich: „Branko Zebec kam nach dem Spiel zu mir und meinte, ich solle das lassen, nach dem Motto: Aus so einer Entfernung schießt man nicht aufs Tor! Das sei normalerweise ein Ballverlust. Ich entgegnete verwundert: ‚Aber der war doch drin!‘ Doch Zebec sagte nur: ‚Zufall!‘ und verbot mir quasi zukünftig solche Aktionen. Für ihn war ich gut, wenn ich hinten abräumte und nach Balleroberungen die Kugel bei Felix Magath abließ, der dann das Spiel machen sollte. Mir hat das nicht gereicht, sondern den Spaß genommen und letztlich auch ein bisschen meinen Abschied vom HSV befördert und erleichtert.“



Eiche rustikal: Nogly als kompromissloser Abwehrrecke (o., 5/1980 vs. VfB Stuttgart) und gefürchteter Fernschütze (u., 8/1975 vs. K'lautern).

### Kapitän und Fan-Liebling

„Das Training bei Zebec war für mich ideal. Branko trainierte extrem hart, hörte auch nicht auf, wenn die Grenze erkennbar überschritten war. Ich habe das geliebt, habe voll durchgezogen und bin meist vorneweg gelaufen. Hinterherlaufen war einfach nicht mein Ding. Einige Mannschaftskollegen haben mir das übel genommen. Kevin Keegan hat mich deswegen bei einer Laufeinheit sogar mal aus Wut umgetreten.“

Die HSV-Trainer hingegen schätzten diesen Charakterzug und die stets profi-hafte Einstellung Noglys umso mehr. Als Schorsch Volkert im April 1976 beim Bundesliga-Heimspiel gegen den FC Bayern nach seiner Auswechslung die Kapitänsbinde im Brass Präsident Dr. Peter Krohn vor die Füße warf und so für einen Eklat sorgte, wurde Nogly sein logischer Nachfolger. Insgesamt 118-mal führte er den HSV auf den Bundesliga-Rasen.

Und wenn Fans für einen Spieler einen eigenen Gesang kreieren, sagt das erst recht eine Menge aus. Im Falle Nogly geschehen Ende der 1970er Jahre, als eine Cover-Version des Schlagers „Schmidtchen Schleicher“ in der Westkurve des Volksparkstadions und in den HSV-Aus-



Spuren hinterlassen: Peter Noglys Fußabdruck auf dem „Walk of Fame“ des HSV

wärtsblöcken der Republik populär wurde. Das Original, getextet vom Hamburger Liedermacher und Kabarettisten Hans Scheibner und ab 1976 gesungen vom niederländischen Entertainer Nico Haak, hielt sich immerhin 33 Wochen in den deutschen Single-Charts und kletterte dort bis auf Platz 4. Die HSV-Adaption,

dargeboten von einem Fan auf Auswärtsfahrt via Bus-Mikrofon-Performance, ist eine YouTube-Perle sondergleichen. Ohrwurm-Potential bis heute. Reine Stehplatz-Lyrik! Textprobe: „Oh, Peter Nogly mit den elastischen Beinen / Wie der gefährlich aus der Hüfte schießen kann! / Der Gegner wundert sich und fängt dann an zu weinen / doch Peter Nogly schleicht sich immer wieder an ...“

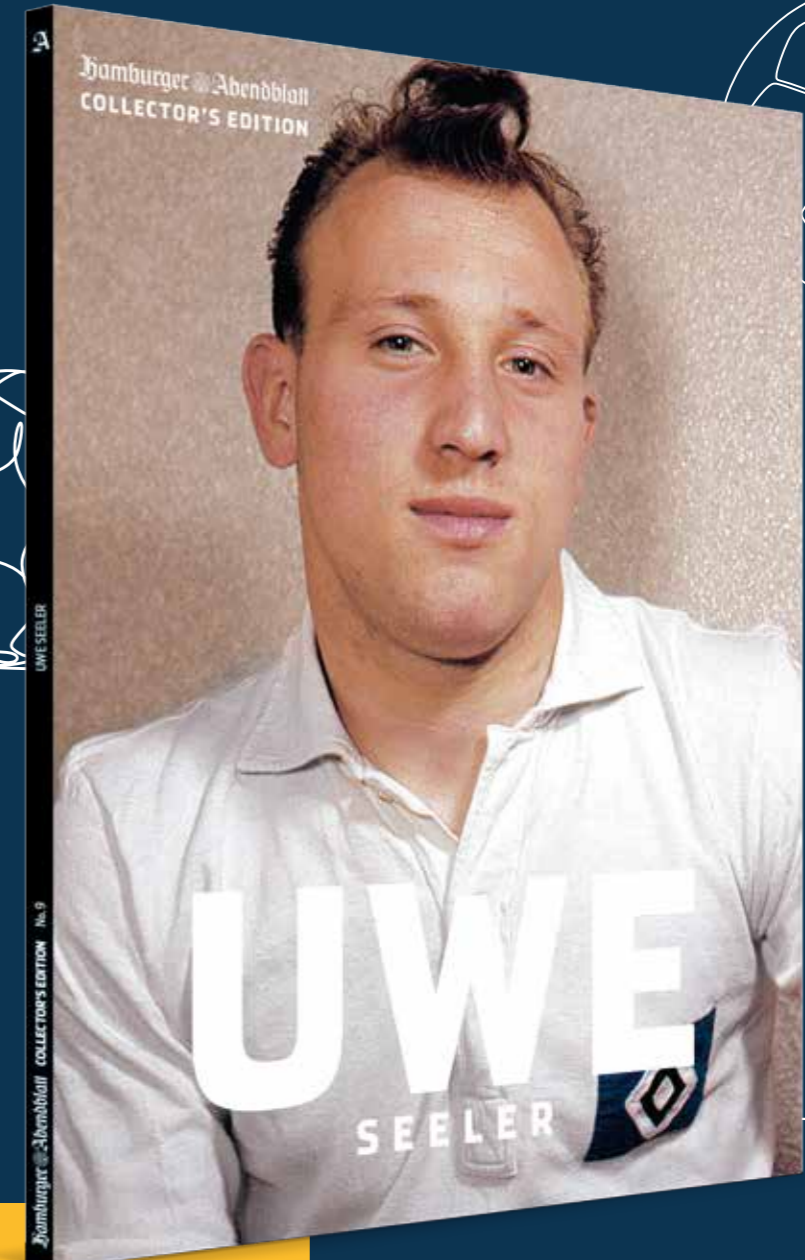
Weitere Ausdrücke von Noglys Legenden-Status: 2006 zählte das Ehrenmitglied neben Harry Bähre, Charly Dörfel, Manni Kaltz, Kuno Klötzer, Hermann Rieger und Willi Schulz zu den Ersten, die den mittlerweile rund 50 Personen umfassenden „Walk of Fame“ um den großen Uwe-Seeler-Fuß an der Nord-Ost-Ecke des Volksparkstadions eröffneten. Noch etwas exklusiver: Als die HSV-Fans anlässlich des 125. Vereinsjubiläums im Jahr 2012 per Internet die „Jahrhundert-Mannschaft“ wählten, schaffte es Nogly ebenfalls ins nur 18-köpfige Aufgebot – in der Abwehr neben Weltmeister Jupp Posipal, Schulz, Kaltz und Ditmar Jakobs. ▶



HSV-Song zum Mitsingen

Guck- und Hör-Empfehlung: „Oh Peter Nogly mit den elastischen Beinen ...“

# Legende



Preis ggf. zzgl. Versandkosten.

- Chronik seines Erfolgs
- Die schönsten Titel des HSV
- Spannende Interviews und Berichte

€ 10,- | TreuePreis € 8,-\*

\* Gilt für alle Abonnenten des Hamburger Abendblattes beim Kauf über das Hamburger Abendblatt.

Auch in der Hamburger Abendblatt-E-Paper-App erhältlich.

Mehr Highlights auf: [hamburg.highlights](#)

### Hier erhältlich

Hamburger Abendblatt-Geschäftsstelle  
Großer Burstah 18-32 | Mo.-Fr. 9-18 Uhr, Sa. 10-16 Uhr

abendblatt.de/magazine | 040/333 66 999 | Im Buch- und Zeitschriftenhandel (Mo.-Fr. 8-18 Uhr)



FUNKE Medien Hamburg GmbH, Großer Burstah 18-32, 20457 Hamburg



Da sind die Dinger! Als Kapitän war Peter Nogly erster Empfänger und prominenter Präsentator von DFB-Pokal (1986, l.), Europacup (1977, M.) und Meisterschale (1979, r.).



TITEL MIT DEM HSV

- 1973:** DFB-Ligapokal-Sieger (4:0-Finalsieg vs. Borussia M'gladbach im Volkspark)
- 1976:** Deutscher Pokalsieger (2:0-Finalsieg vs. 1. FC K'lautern in Frankfurt, 1 Tor)
- 1977:** Europapokalsieger der Pokalsieger (2:0-Finalsieg vs. RSC Anderlecht in Amsterdam)
- 1979:** Deutscher Meister

**Titel- und Momente-Sammler**

„Wie ein Phönix aus der Asche“ – diese Zeile trifft Peter Noglys HSV-Zeit ganz gut. Vom Fast-Absteiger beim Generationenwechsel nach den Abschieden von Uwe Seeler 1972 und Willi Schulz 1973 entwickelte sich der HSV Stück für Stück zum europäischen Spitzenteam. Nogly erklärt: „Der Umbruch mit vielen jungen Spielern kam etwas zu abrupt. Das wäre beinahe schief gegangen. Wir haben uns richtig da unten rausackern müssen.“ Erst als „Kampfmaschine“ Horst Heese verpflichtet wurde, bekam der HSV die Kurve. Nogly: „Heese führte den ‚After-Se-

ven-Klub‘ am Montagabend in der Kneipe von Özcan Arkoc in Niendorf ein. Da gab es viele Getränke, auch alkoholische, und klare Worte. Das half.“ Die Saison 1972/73 wurde nicht nur mit dem Klassenerhalt, sondern auch dem Sieg im DFB-Ligapokal gekrönt. Weitere Silberware folgte: erst der DFB-Pokal (1976), dann der Europacup (1977) und schließlich die Meisterschale (1979). Die absolute Krönung zum Abschied blieb Nogly indes verwehrt. Zu Saisonende 1980 verspielte der HSV erst unnötig die

Bundesliga-Titelverteidigung und anschließend in Madrid gegen Nottingham Forest trotz großer Überlegenheit auch den Sieg im Landesmeister-Cup. Für Nogly „meine größte Niederlage“. Doch der Wettbewerb bescherte ihm (und vielen Augenzeugen) auch das absolute Highlight seines Fußballer-Lebens: Das 5:1 im Halbfinale gegen Real Madrid im Volkspark: „Das war gigantisch! Nach dem 0:2 im Bernabéu spielten wir die ganze Nacht Karten und schworen uns: Die packen wir im Rückspiel.“ Das gelang. Extrem furios!

AUSWAHLSPIELER

- 1969:** 1 Einsatz in der NFV-Auswahl (vs. Berlin 3:2 in Berlin)
- 1971:** 1 U23-Länderspiel (vs. Albanien 2:0 in Heilbronn)
- 1976:** Teil des 22-köpfigen DFB-Kaders für die EM-Endrunde in Jugoslawien (Vize-Europameister, ohne Einsatz)
- 1977:** 4 A-Länderspiele (vs. Frankreich 0:1 in Paris, Nordirland 5:0 in Köln, Uruguay 2:0 in Montevideo, Mexiko 2:2 in Mexiko-City)

**Auswahlspieler**

Ein Junioren- und vier A-Länderspiele für Deutschland – immerhin. Es hätten eigentlich noch ein paar mehr sein können und dürfen. 1976 gehörte Peter Nogly zum DFB-Aufgebot für die EM in Jugoslawien und galt anschließend, nach dem Rücktritt Franz Beckenbauers aus der Nationalelf, als kommender Mann für die Libero-Position. „Bundestrainer Helmut Schön hatte mir signalisiert, dass ich gleich in den kommenden Länderspielen meine Chance bekommen würde.“ Doch dazu kam es nicht. Gleich zu Saisonstart 1976/77 brach sich der HSV-Kapitän bei einem üblen

Tackling seines Gegenübers Günter Leufgen von SW Essen das Wadenbein. „Das war richtig schlimm für mich“, erinnert sich Nogly noch genau. „Ich war ungeduldig, versuchte alles, ging gleich am nächsten Tag aufs Fahrrad-Ergometer und begann sofort, als der Gips ab war, mit dem Lauftraining. Doch ich konnte nicht laufen, hatte große Schmerzen und fiel insgesamt 13 Wochen aus.“ Das Debüt in der A-Nationalelf musste warten. Am 23. Februar 1977 in Paris war es dann aber soweit. Drei weitere Einsätze auf einer erlebnisreichen Süd- und Mittelamerika-Reise folgten.



Nogly für Deutschland: Debüt in der A-Auswahl im Februar 1977 in Paris (4. v.l., neben Franz Beckenbauer, TW Sepp Maier und Kalle Rummenigge).

**Übern großen Teich und retour**

Auch wenn aus dem ursprünglichen Berufswunsch „Seemann“ bekanntlich nichts wurde – reichlich auf der Welt rumgekommen ist Peter Nogly auch als Fußballer. Mit dem HSV beispielsweise außer im Europacup auch auf weiten Auslandstourneen in Nord- und Mittel- (Jahreswechsel 1970/71: Mexiko + USA) sowie Südamerika (6/1972: Brasilien) oder im Fernen (Jahreswechsel 1971/72: Hongkong, Indonesien, Japan und 1/1980: nochmal Hongkong) und Nahen Osten (3/1978: Saudi-Arabien, 2/1980: Kuwait).

STATIONEN ALS SPIELER

JUGEND

- 1953-1964:** TSV Travemünde
- 1964/65:** Eichholzer SV

HERREN

- 1965-1969:** LBV-Phönix Lübeck (u.a. 62/22 RL Nord)
- 1969-1980:** HSV
- 1980-1981:** Edmonton Drillers/Kanada (53/17 NASL)
- 1982-1983:** Tampa Bay Rowdies/USA (56/8 NASL)
- 1983/84:** Hertha BSC (18/2 2.BL)
- 1984-1986:** FC St. Pauli (20/2 2.BL)
- 1986-1989:** VfB Lübeck (Verband Schleswig-Holstein, einige Einsätze als Spielertrainer)
- 10/1990-1991:** SC Wentorf (zeitweilig als Spielertrainer)

Besonders geboostert wurde Noglys Flugmeilen-Konto aber nach dem Abschied aus Hamburg während seiner Zeit in der North American Soccer League (NASL): Binnen weniger Tage Spiele in San Diego/Kalifornien, zuhause in Edmonton/Kanada, dann in New York, Portland/Oregon oder Fort Lauderdale/Florida. „Das war schon der absolute Wahnsinn! Trainiert haben wir da zeitweise gar nicht. Wir haben eigentlich nur gespielt oder im Flieger gesessen.“ Für Trainingsfan Nogly waren die Jahre in Nordamerika dennoch eine „richtig tolle Zeit“ mit bleibenden Eindrücken. Ein Traumtor gegen Franz Beckenbauers Cosmos New York schildert er so detailliert, als hätte er es erst gestern geschossen: „Ecke für uns. Ich stand am 16er. Der Ball wurde abgewehrt, kam zu mir. Wim Rijsbergen stürzte auf mich zu. Ich lupfte mit rechts den Ball über ihn rüber und schoss die Kugel dann per Drop-Kick mit links genau in den Winkel!“

### Bodenständiger Groundhopper

Nach seiner Rückkehr nach Deutschland 1983 spielte Nogly für Hertha BSC und den FC St. Pauli noch zwei Saisons hochklassig in der Liga 2. Die Schuhe an den Nagel hängen? Für einen Fußball-Verrückten wie ihn kam das nicht in Frage. Im Prinzip bis heute nicht. Logisch, ja geradezu unausweichlich, dass Peter Nogly Trainer werden würde. Schon 1979 hatte er heimlich (Branko Zebec war nicht erfreut) den SC Egenbüttel nahe seines langjährigen Wohnorts in Ellerbek trainiert. Es gab Gespräche über eine HSV-Rückkehr als Co-Trainer von Ernst Happel, und nach Ende seiner Profi-Zeit folgten zahlreiche z.T. recht erfolgreiche Engagements bei ambitionierten Amateurklubs im südlichen Holstein und in und um Hamburg (siehe Kasten).

1989 schloss Nogly in Köln unter Ausbildungsleiter Gero Bisanz erfolgreich den DFB-Lehrgang zum Fußball-Lehrer ab, gemeinsam mit reichlich prominenten Kollegen wie Bum-kun Cha, Ewald Liene, Felix Magath, Benno Möhlmann, Uwe Reinders, Jupp Tenhagen oder Gerd Zewe.

#### STATIONEN ALS TRAINER

- 1979-1981:** SC Egenbüttel
- 1986-1989:** VfB Lübeck (1987 + 1989: Meister der Verbandsliga Schleswig-Holstein)
- 1989-1991:** Eutin 08 (1990: Aufstieg in die Oberliga Nord)
- 1991-3/1995:** SC Wentorf
- 3/1995-2/1997:** 1. FC Phönix Lübeck
- 2/1997-2001:** TuS Hoisdorf
- 8/2001-2002:** 1. SC Norderstedt
- 4/2004-2005:** FC St. Georg-Horn (2005: Meister der Landesliga Hansa + Aufstieg in die Verbandsliga Hamburg)
- 2005/06:** Al Shaab/Vereinigte Arabische Emirate (Co-Trainer von Willi Reimann)
- 2006/07:** VfL 93 Hamburg
- 2008-3/2010:** Wedeler TSV (2009: Aufstieg in die Oberliga Hamburg)
- 4/2011-6/2011:** Hamm United



**Nimmermüder Aktiv-Posten:** Nach der Karriere als Profi-Fußballer glänzte Nogly auch im Spiel mit der Filzkugel (l., 2001 mit Heinz Gründel), dem Puck (M.) oder natürlich weiterhin dem Fußball (r., 2004 vs. Thomas Doll beim Abschiedsspiel für Hermann Rieger).

### Ewiger Sportler, ewiger HSVer

Er ist noch immer eine beeindruckende „Eiche“. Bis ins hohe Alter zehrt Peter Nogly von seiner Vitalität, war und ist sportlich sehr aktiv. Seit Jahren schwingt er regelmäßig und leidenschaftlich den Golfschläger – um die Ecke seinen Wohnorts in Wakendorf II auf der Anlage auf Gut Wulfsmühle in Tangstedt oder gemeinsam mit „meinen Phönixern“ mit Ostseeblick in der alten Heimat im Lübeck-Travemünder Golf-Klub am Brodtener Ufer.

Treu verbunden ist Nogly auch dem HSV geblieben. Zeitweilig sogar in offizieller Funktion: Nachdem sich die Initiative „HSVplus“ durchgesetzt hatte, fungierte

er von Juli 2014 bis Januar 2017 als Aufsichtsratsmitglied. Anders als bei vielen seiner Ex-Mitspieler und Altersgenossen sind auch die Stollenschuhe nach wie vor geputzt und einsatzbereit. Viele Jahre für Spiele in der „Uwe-Seeler-Traditionself“ oder der „HSV-Altliga“, mittlerweile für die neuformierte HSV-Traditionsmannschaft. „Corona-bedingt konnten wir ja nun leider länger nicht spielen. Aber wenn es wieder losgeht und ich mich dann noch bewegen kann, bin ich wieder dabei und freue mich auf die Spiele“, verspricht Nogly lachend. Eine extrem gute Figur machte er zudem unlängst als Foto-Modell, als er das aktuelle HSV-Auswärtstrikot präsentierte.

Zum 70. im Jahr 2017 „flüchtete“ Nogly mit seiner zweiten Ehefrau Barbara nach Dubai. Auch für den aktuellen Jubeltag war nochmal eine große Reise geplant. „Dorthin, wo es schön warm ist, vielleicht auf die Seychellen. Das haben wir aufgrund der aktuellen Pandemie-Lage aber erstmal verschoben.“ Gefeierte wurde deshalb zu Hause im Kreis der Familie mit den Töchtern Nicole und Nadine und den vier Enkelkinder. Wir reißen uns in die Gratulanten-Schar ein und sagen: Alles Gute, lieber Peter Nogly! ♦



**Nogly und der HSV – das passte ... und passt noch immer: pretty in Pink (l.) und schmuck im aktuellen Streifenlook (r.).**

Sie besitzen eine Affinität zum HSV, betreiben aktiv Business-Networking und suchen nach einer exklusiven Business-Plattform im Rahmen eines höchst emotionalen und elitären Kreises des Hamburger SV?

Mit einer Mitgliedschaft im „1887 Club“ erleben Sie den HSV, hautnah an der Profi-Mannschaft und der Führungsebene, in einem exklusiven Ambiente.



# 1887 ★ CLUB

EINE EINZIGARTIGE VERBINDUNG  
IM ZEICHEN DER RAUTE

## EXKLUSIVE LEISTUNGEN

- ◆ Jedes 1887 Clubmitglied erhält das **offizielle 1887 Club Outfit**
- ◆ Pro Saison **vier zusätzliche HSV Business-Seats** zu einem Heimspiel nach Wahl
- ◆ Persönlich **reservierter VIP-Parkplatz** „Weiß“ zu allen 17 HSV-Heimspielen
- ◆ **Unternehmensdarstellung** auf der Website und im Vereinsmagazin
- ◆ Pro Saison zwei Doppelzimmer-Übernachtungen im offiziellen HSV-Mannschaftshotel, **Grand Elysée Hamburg**, unmittelbar vor einem Heimspiel nach Wahl
- ◆ Regelmäßige **Clubveranstaltungen** mit Spielern und Führungsebene des HSV
- ◆ **Exklusive Angebote** für Mitglieder mit der persönlichen 1887 Club Mitgliedskarte

## AKTUELLE MITGLIEDER

Malereietrieb Block e.K.	AMPri Handelsgesellschaft m.b.H.	
Hammel Immobilien	Die Personalköpfe GmbH	HF Bauunternehmen GmbH
Ilona Luttmann	AgraForUm GmbH	Jess Immobilienmanagement
Buxtrade GmbH	MFK Mobilfunkkontor Hamburg Vertriebsgesellschaft mbH	Dias-Gruppe GbR
Malte & Ines Nemitz	Koognagel GmbH & Co. KG	AM Immobilien
Storimpex Baustoffe GmbH	PS IT-Consulting	Riewesell GmbH
MULTIVIA GmbH & Co. KG	MK Invest GmbH	F.W.M. Schorbach KG
Eugen Block Holding GmbH & Co. KG	Lars Stoll GmbH Kälte-Klima-Wärmetechnik	Cleanforce GmbH
Mares Shipping GmbH		

### ANSPRECHPARTNER FÜR WEITERE INFOS:

**Tim Becker**

TEL 040/4155-2013

MAIL [tim.becker@sportfive.com](mailto:tim.becker@sportfive.com)

WEB [www.hsv.de/1887club](http://www.hsv.de/1887club)



# DEN TRAUM WEITER

# FEST IM BLICK

Seit seinem Wechsel zum Hamburger SV im Jahre 2019 hat **WARE PAKIA** viele Rückschläge hinnehmen müssen. Nun wagt der Deutsch-Ghanaer den nächsten Angriff und steht seit Beginn der Wintervorbereitung wieder im Mannschaftstraining der U21.

**W**er sich mit Ware Pakia unterhält, der trifft auf einen bedachten und gelassenen Gesprächspartner. Ruhig und besonnen, aufgeschlossen und mit sich im Reinen wirkt der Mittelstürmer der U21. Und das, obwohl Pakia seit seinem Wechsel an die Elbe so viele Schicksalsschläge hat hinnehmen müssen wie wohl kaum ein anderer Nachwuchsspieler des NLZ. Und der trotz all der Hindernisse, die ihm in seiner noch so jungen Karriere bereits begegnet sind, seinen großen Traum vom Profifußball weiter fest im Blick behält.

Auf dem Weg genau dorthin schien den Rechtsfuß, der zur Saison 2019/2020 von Borussia Dortmund zum Hamburger SV wechselte, nichts aufhalten zu können. Als die Verantwortlichen des HSV zu Beginn des Jahres 2019 den Wechsel Pakias in die U19 der Rothosen bekannt gaben, hatten sie sich die Dienste eines der renommiertesten deutschen Nachwuchstalente gesichert. Pakia galt als einer der spielstärksten Stürmer des Jahrgangs 2002, als ungemein treffsicher und gleichzeitig mit einer guten Übersicht über das Spielgeschehen. Sein großes Potential deutete der Deutsch-Ghanaer auch mit der Raute auf der Brust schnell an, erzielte in den ersten 13 Spielen der A-Junioren Bundesliga Nord/Nordost sechs Tore und bereitete ein siebtes vor. Dann aber zog sich der Stoßstürmer im Duell mit dem Niendorfer TSV einen Muskelabriss zu. Es begann die bisher größte sportliche Leidenszeit des Rechtsfußes, mit der er sich in seiner neuen Heimat Hamburg prompt konfrontiert sah. „Ich habe erst mit der Zeit realisiert, wie schlimm meine Verletzung ist. Und dann bin ich ehrlich gesagt in ein richtiges Loch gefallen“, sagt Pakia heute. „Es war offen, ob ich jemals wieder Leistungssport betreiben kann. Das konnte mir damals niemand so richtig beantworten. Diese Unsicherheit hat mich zwischenzeitig zermürbt.“

Der große Support, den er von seiner Familie und seinen Freunden in Dortmund



**Zu Saisonbeginn absolvierte Offensivmann Pakia drei Kurzeinsätze für die U21, ehe er sich erneut verletzte und zum Zuschauen gezwungen wurde.**

sowie den Teamkollegen, Trainern und Betreuern an der Alexander-Otto-Akademie erhalten hat, halfen dem 19-Jährigen schließlich, einen neuen Kampfgeist zu entwickeln. Einen Kampfgeist, der ihn bis heute trägt. Und der ihn im Sommer des vergangenen Jahres kurzzeitig zurück auf den Platz katapultierte: Nachdem der Spielbetrieb in der U21 nach der coronabedingten Zwangspause wieder aufgenommen wurde, kam der genesene Pakia, der inzwischen für die älteste Nachwuchsmannschaft des HSV aufläuft, an den ersten vier Spieltagen der Regionalliga Nord/Gruppe Nord zu drei Einsätzen und steuerte beim 2:0-Erfolg der Rothosen in Altona gleich seinen ersten Assist bei. Dann aber der nächste Rückschlag: Muskelfaserriss. Was zunächst nach einer vergleichsweise harmlosen Verletzung

Klingt, entwickelte sich für Pakia erneut zum Langstreckenlauf. Ein Kontroll-MRT brachte die Gewissheit, dass nicht nur die Muskelfaser, sondern auch eine Sehne von der Verletzung betroffen war. „Also ging alles wieder von vorne los“, erinnert sich Pakia. „Komplette Pause, dann Reha, dann langsames Aufbauen. Zu dieser Zeit habe ich mich erneut viel mit der Frage beschäftigt, wieso mir das schon wieder passiert und ob ich eine Chance habe, noch einmal zurückzukommen.“

Und dennoch schaffte es der junge Offensivmann, sich immer wieder neu zu motivieren. Woher er die Kraft dafür zieht? Dafür nennt der 19-Jährige mehrere Gründe: „Es gab für mich in all diesen Phasen keinen Schlüsselmoment, an dem plötzlich eine Erleuchtung da war, die mir aus Tiefs rausgeholfen hätte. Irgendwann habe ich selbst einfach realisiert, dass es so nicht weitergeht. Dass ich raus muss aus dieser Trauer, dem Selbstmitleid. Das Leben geht doch weiter“, sagt Pakia. „Mir hat geholfen, dass ich mit meinen Trainern und Physios, vor allem mit Simone Lay, sehr viel über die Situation sprechen und meinen Frust loswerden konnte. Und: Ich kann mich grundsätzlich selbst sehr gut motivieren. Viele junge Spieler machen harte Verletzungen durch und schaffen es am Ende doch. Einer von ihnen möchte ich gerne sein. Das ist mein Ansporn.“

Die Stunden, die Pakia nicht im UKE oder den Krafträumen des Campus verbrachte, nutzte der Handelsschulen-Absolvent auch, um gemeinsam mit seinem besten Freund aus Dortmund seinen Jugendtraum zu realisieren und seine eigene

Modemarke, „Zizou Clothing“, herauszubringen. Mittlerweile sind mehrere Kollektionen der Marke auf dem Markt, aus der Idee zweier Jugendlicher hat sich so in den zurückliegenden Jahren ein vielversprechendes Geschäftsmodell entwickelt. Auch im Campus macht die Modemarke längst die Runde. „Den Jungs hier habe ich unsere Hoodies und T-Shirts natürlich direkt ans Herz gelegt, ist doch klar“, sagt Pakia schmunzelnd. „Besonders cool fand ich aber neulich einen Jungen im Bus, der mir gegenüber saß und einen unserer Pullis trug. Da dachte ich ‚Krass, das ist echt real.‘“ Als zweites und gleichwertiges Standbein sieht Pakia das Modelabel aber nicht an. Vielmehr setzt der Mittelstürmer weiter auf die Karte Fußball und kämpft hartnäckig für sein erneutes Comeback. „Der Gedanke, das Modelabel voranzutreiben, kam sicherlich auch durch meine Verletzungen. Aber meine Priorität liegt ganz klar auf dem Rasen. Ich würde niemals eine Trainingseinheit für andere Themen verpassen. Wenn ich Training habe, habe ich Training. Da geht für mich nichts drüber.“

Im Gegenteil: Die zurückliegenden zwei Jahre haben dem jungen HSVer noch einmal verstärkt gezeigt, wie wertvoll die Zeit auf dem Fußballplatz für ihn ist. „Natürlich habe ich Fußball vorher auch schon geliebt. Aber ich habe weniger darüber nachgedacht, wie viel wert mir das Ganze ist. Und dass ich bereit bin, alles dafür zu geben, diesen Traum leben zu dürfen. Meine Leidenschaft ist jetzt in jeder Trainingseinheit, die ich absolvieren darf, noch viel größer.“ Sein Ziel hat der Stürmer dabei niemals aus den Augen verloren. „Ich bin hierher gewechselt, um mich weiterzuentwickeln, um den nächsten Schritt zu gehen.“ Im Winter strebt er nun sein erneutes Comeback an. Gerade auf Grund seiner Vorgeschichte lässt das Trainerteam der U21 aktuell noch Vorsicht walten, seit dem Vorbereitungsstart am 7. Januar aber steht Pakia wieder mit dem gesamten Team auf dem Rasen und bereitet sich auf die Rückkehr in den Ligabetrieb Mitte Februar vor. Und hat den Traum vom Profifußball weiter fest im Blick. ♦



Mit seinem Trainerteam und Physiotherapeutin Simone Lay arbeitet Pakia eng zusammen und konnte beim Trainingsauftakt der U21 erstmals wieder mit der Mannschaft trainieren.



## Talentschmiede im Handwerk

Unsere Partnerschaft in der Nachwuchsförderung soll nicht nur die Fußballspieler unterstützen, den Sprung in den Profi-Bereich zu schaffen, sondern auch auf die Parallelen zum Berufsleben aufmerksam machen. Denn auch wir setzen auf den Nachwuchs und bilden junge Talente in handwerklichen und technischen Berufen zu unseren Stammspielern aus.



NACHWUCHS-  
PARTNER

**NDB TECHNISCHE SYSTEME**  
Robert-Bosch-Straße 11 · 21684 Stade  
Tel.: 04141 523-01 · E-Mail: karriere@ndb.de



TECHNISCHE SYSTEME



# »Sinneswandel«

## im Volksparkstadion

Wie bewältigen blinde und sehbehinderte Menschen ihren Alltag und welche Herausforderungen bringt beispielsweise ein Stadionbesuch mit sich? Zu diesen Fragen erhielt eine Hamburger Schulklasse zu Beginn des Jahres spannende Einblicke im **HAMBURGER WEG KLASSENZIMMER** und erlebte einen persönlichen Austausch auf Augenhöhe.



Im Rahmen des Kooperationsworkshops „Sinneswandel“ erhielten Siebtklässler der Heinrich-Hertz-Schule die Möglichkeit, ihr Bewusstsein für die großen Herausforderungen für Menschen mit einer Sehbehinderung im Alltag und bei einem Stadionbesuch zu schärfen. Begleitet wurde der Workshop von zwei besonderen Experten: Sozialpädagogin Giuseppina „Pina“ Dolle unterstützte das Team des Hamburger Weg Klassenzimmers ebenso wie der freie Journalist und Sportwissenschaftler Broder-Jürgen Trede. Die Sozialpädagogin hat selbst eine Sehbehinderung und kümmert sich seit vielen Jahren um die berufliche Rehabilitation blinder Erwachsener. Zudem ist sie seit 1991 Mitglied im „Fanclub Sehhunde“ für blinde und sehbehinderte Menschen und besucht seit mehr als 20 Jahren regelmäßig Fußballspiele von der Kreisklasse bis zur Weltmeisterschaft. Broder-Jürgen Trede ist Chefreporter des HSVnetradios und verantwortet zudem bei HSV-Heimspielen im Volksparkstadion die Live-Reportage für blinde und sehbehinderte Fans.

Nach der Ankunft der Schulklasse im Hamburger Weg Klassenzimmer stellten sich alle Beteiligten mit Dunkelbrillen aus und stellten sich einander vor. Sie sahen somit Giuseppina Dolle nicht und nahmen erstmalig die Perspektive eines sehbehinderten Menschen bei einer neuen Begegnung ein.

Frei vom stark beeinflussenden Sehsinn wurde anhand von neuen Wahrnehmungen wie zum Beispiel der Stimme darüber spekuliert, wen die Schulklasse vor sich hatte. Der erste „Aha“-Effekt stellte sich schnell ein. Im Anschluss stellte sich „Pina“ den Fragen der interessierten Schüler in einer offenen Gesprächsrunde und stand bereitwillig Rede und Antwort, als es um die Herausforderungen im Alltag und bei einem Stadionbesuch ging. Nach einer ausgewogenen Brotzeit erhielten die Jugendlichen eine thematische Stadionführung, in der ein besonderes Augenmerk auf die Hörplätze im Block 3C oder das taktile Wegeleitsystem gelegt worden ist. Anschließend wurden die Schüler erneut mit der Praxis konfrontiert und konnten sich selbst ausprobieren. Die Aufgabe erschien auf den ersten Blick recht simpel. So sollten sie eine zuvor abgesteckte Strecke im Volksparkstadion abgehen. Allerdings gab es dabei einen kleinen Haken: Die Teilnehmer absolvierten den Weg als Besucher mit einer Sehbeeinträchtigung. Damit der Perspektivwechsel für die Jugendlichen auch spürbar und greifbar war, wurde ihre Erfahrung mit Hilfe von Dunkelbrillen und Langstöcken intensiviert. Sofort spürten die Jugendlichen die Herausforderungen am eigenen Körper und stellten sich bereits kleinen Hürden wie etwa Treppenstufen. „Pina“ gab dabei hilfreiche Tipps und Tricks, die die Schulklasse sofort umsetzen konnte.

Anschließend übernahm Broder-Jürgen Trede das Kommando. Er erklärte mithilfe von praktischen Beispielen die Herausforderungen bei einer Blindenreportage. Anhand des Elfmeterschießens der Zweitrundenpartie des DFB-Pokals zwischen dem 1. FC Nürnberg und dem HSV präsentierte Broder seine Live-Reportage und ließ die Schüler anschließend emotional vor ihrer Schulklasse reportieren.

Für die Jungen und Mädchen ging damit ein ereignisreicher Tag im Volksparkstadion zu Ende. Durch die vielen Eindrücke erlebten sie den Perspektivwechsel hautnah und schärften ihr Bewusstsein für die Herausforderungen von Menschen mit Sehbeeinträchtigungen im Stadion. ♦



**Klassenzimmer-Pädagoge Florian Meyer, HSV-Fanbeauftragte Fanny Boyn, Sozialpädagogin Giuseppina Dolle und HSVnetradio-Chefreporter Broder-Jürgen Trede (v.l.n.r.) leiteten den Kooperationsworkshop „Sinneswandel“.**

# LERNEN IM VOLKSPARKSTADION.

MIT DEM HAMBURGER WEG KLASSENZIMMER.



In inspirierenden und kostenlosen Tagesworkshops werden Schüler\*innen durch unterrichtsergänzende Programme Grundwerte wie Toleranz, Teamgeist und Respekt vermittelt. Meldet eure Klasse an oder informiert euch unter: [klassenzimmer@hsv.de](mailto:klassenzimmer@hsv.de)

**Der-Hamburger-Weg.de**

## Besondere Überraschung für alle offiziellen Fanclubs

Als Zeichen der Dankbarkeit verschickte der HSV gemeinsam mit adidas an alle OFCs weltweit ein spezielles Päckchen – mit **EXKLUSIVEN HSV-BIERDECKELN**.



Fanclub-Post der besonderen Art: Als Dankeschön für die Treue, Unterstützung und Leidenschaft in außergewöhnlichen Zeiten hat der Hamburger SV gemeinsam mit Ausrüster adidas Ende des vergangenen Jahres allen 1.200 offiziellen Fanclubs ein spezielles HSV-Päckchen zugeschickt. Den OFCs in Deutschland, Europa und der ganzen

Welt. Der Inhalt: Je 60 HSV-Bierdeckel in Optik der drei aktuellen HSV-Trikots der Saison 2021/22, die es in dieser Form nicht zu kaufen gibt. Perfekt für die kommende Fanclubversammlung oder einfach beim gemeinsamen Anfeuern der HSV-Profis. OFCs, viel Spaß damit! ♦



Für euch und eure Banner:

### Neue Aufhängvorrichtung auf der Nordtribüne

Serviceangebot erhöht: Der Hamburger SV hat im gesamten B-Rang der Nordtribüne im Volksparkstadion eine neue Drahtseilkonstruktion installieren lassen. Wozu? Durch die neue Vorrichtung wird das Aufhängen von Fanclub-Bannern noch leichter und vor allem auch sicherer: Durch die Karabinerhaken sind die Zaunfahnen effektiver gegen Diebstahl geschützt. Die neue Vorrichtung erleichtert außerdem das Anbringen von künftigen Choreografien oder langen Spruchbändern. Langfristig werden so zudem weniger Tape-Reste auf der Balustrade zu sehen sein, die zeitnah noch einmal neu im klassischen HSV-blau gestrichen wird. ♦

### Banner des Monats

#### OFC »Arendseer Raute/Altmark«

Im Mai 2013 im Kurort Arendsee (Altmark) in Sachsen-Anhalt gegründet, 24 Mitglieder stark und mit ihrem Banner am linken Gitter des Blockzugangs zwischen 23C und 24C vertreten: Der offizielle HSV-Fanclub „Arendseer Raute/Altmark“. Der OFC aus Sachsen-Anhalt, der seit 2015 auch Trainingscamps mit der HSV-Fußballschule organisiert, ist Teil einer besonderen Kooperation zwischen gleich sechs Fanclubs: Der „KoOp Altmark + Wendland“, die insgesamt 350 Mitglieder zählt und auch auf dem Banner präsent vertreten ist. Zu der Kooperation gehören neben dem Arendseer Fanclub noch der Nachbar-OFC „Rauten Legionäre Altmark“ sowie die niedersächsischen Fangruppen „Doll in Vaart Hitzacker (Elbe)“, „Die Wendländer“, „Born in 1887 Uelzen“ und die „Gusbörmer Rodbüxen“. ♦



### Save the Date:

## Der Tankstellen-Talk ist zurück

Das bekannte **TALKFORMAT** im Sportpub Tankstelle auf dem Kiez geht am 23. Februar in die nächste Runde. Wie gewohnt um 18.87 Uhr und mit spannenden Gästen. Organisator Walter Möller erzählt von der ersten Ausgabe des Kult-Formats.

**K**aum ein Talkformat ist in der HSV-Fanzene so etabliert wie der Tankstellen-Talk in der Kult-Kneipe Sportpub Tankstelle mitten auf dem Kiez. Seit mittlerweile mehr als sechs Jahren kommen HSVer zu diesem Anlass zusammen, um sich über die Themen auszutauschen, die die Anhänger der Rothosen beschäftigen. Am 23. Februar wird der Tankstellen-Talk bereits seine 23. Ausgabe feiern, Start ist wie gewohnt um 18.87 Uhr (19.27 Uhr). Ob der Talk in der Kult-Kneipe vor Ort oder digital über den YouTube-Kanal der Tankstelle stattfinden wird, ist von der dann aktuellen Corona-Lage abhängig.

**Aber: Wie wurde der Tankstellen-Talk überhaupt zu dem, was er jetzt ist? Organisator Walter Möller erklärt den Entstehungsprozess:**

„Im Jahr 2014 wurde direkt nach der überstandenen Relegation gegen Fürth, der Ausgliederung der HSV Fußball AG und der Auflösung der Chosen Few der Gedanke zu mehr Zusammenhalt innerhalb des HSV diskutiert. Viele kreative Köpfe standen der HSV-Fanzene nicht mehr zur Verfügung und hatten sich dem Verein abgewandt. Entsprechend sank



die Zahl der aktiven Mitstreiter. In einer kleinen Gruppe kam dann der Gedanke zu einer offenen Runde im Sportpub Tankstelle, um sich mit interessierten HSVern auszutauschen.

So traf sich im Januar 2015 dann ein illustrier Haufen an HSVern im hinteren Teil der Tankstelle und tauschte sich über aktuelle Themen rund um unseren HSV aus. Groß war die Überraschung, als dann die Tür aufging und unser ehemaliger Vorstandsvorsitzender Didi Beiersdorfer reinkam und mit einer Flasche Bier die anwesenden Fans begrüßte. Direkt vom Flughafen kommend auf der Rückreise vom Trainingslager in Dubai war Didi natürlich auch daran interessiert, wo und wie der Puls der HSV-Fans schlägt. Der HSV-Tankstellentalk war geboren!

Gemeinsam mit unserem viel zu früh verstorbenen Freund und Wirt der Tankstelle „Ossi“-Maik wurde in den folgenden Jahren immer eine bunte Mischung an Gästen dem Publikum vorgestellt. So gelang es immer einen Mix aus Fans, Vereinsoffiziellen und Pressevertretern zusammenzubringen, um sich über unseren HSV auszutauschen. Wenn die Tankstelle ruft, waren die Einladungen in kürzester Zeit bestätigt.“

Wer bei der kommenden Ausgabe des Talkformats im Februar 2022 dabei sein wird, steht noch nicht fest. Lasst euch überraschen! ♦

#### Kontakt

**Mail:** fankultur@hsv.de

**Tel.:** +49 40 4155-1530

**@HSV\_FB**

**@hsvfankultur**

**@hsv\_bereich\_fankultur**

## Hommage an Fanliebling Collin »Collo« Benjamin



Trotz der Pandemie und der nasskalten Temperaturen in der Hansestadt sind im Volksparkstadion neue Projekte zur Steigerung der Aufenthaltsqualität umgesetzt worden. Ein neues Meisterwerk finden HSV-Fans jetzt im Stadionumlauf der Ebene 4 an der Nord-Ost-Ecke: Ein neu gesprühtes Graffiti von Ex-HSV-Profi und Fanliebling Collin „Collo“ Benjamin, der sich sehr darüber gefreut hat: „Als ich davon erfahren und es gesehen habe, war ich erst einmal baff und stolz zu gleich. Es bedeutet mir wirklich sehr viel, dass die Fans dieses Graffiti von mir im Volksparkstadion erstellt haben.“ Zusätzlich wurden sämtliche Metallwände an den sogenannten „Mundlöchern“ aller vier Tribünen im B/C-Rang in den Vereinsfarben gestrichen. Die HSV-Fanbeauftragten bedanken sich bei den Castaways für den unermüdelichen Einsatz und die vielen geleisteten Arbeitsstunden bei Wind und Wetter. ♦



# SPIELBEGLEITUNGEN DES HSV-FANPROJEKTS



Das Fanprojekt stellt an dieser Stelle Teilbereiche seiner Arbeit vor.  
Dieses Mal geht's um die sogenannte **SPIELBEGLEITUNG**.

## Kontakt HSV-Fanprojekt

### Fanprojekt-Büro, Stand im Stadion und Fanhaus

Bürozeiten: Montag bis Freitag  
12-18 Uhr und nach Vereinbar-  
ung. Außerdem vor HSV-Heim-  
spielen im Fanhaus oder im  
Stadion am Fanprojektstand.

### Eurer HSV-Fanprojekt-Team:

Martin Zajonc, Sebastian  
Hansemann, Geneviève Favé  
und Ole Schmieder

### Kontakt:

HSV-Fanprojekt  
Stresemannstraße 162  
22769 Hamburg  
Telefon: 040/431494  
Fax: 040/4322344  
info@hsv-fanprojekt.de  
www.hsv-fanprojekt.de  
www.facebook.com/  
hsv.fanprojekt  
instagram.com/hsv\_fanprojekt

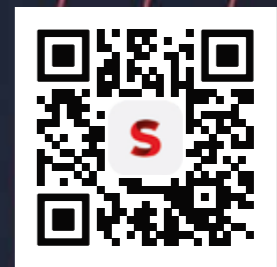
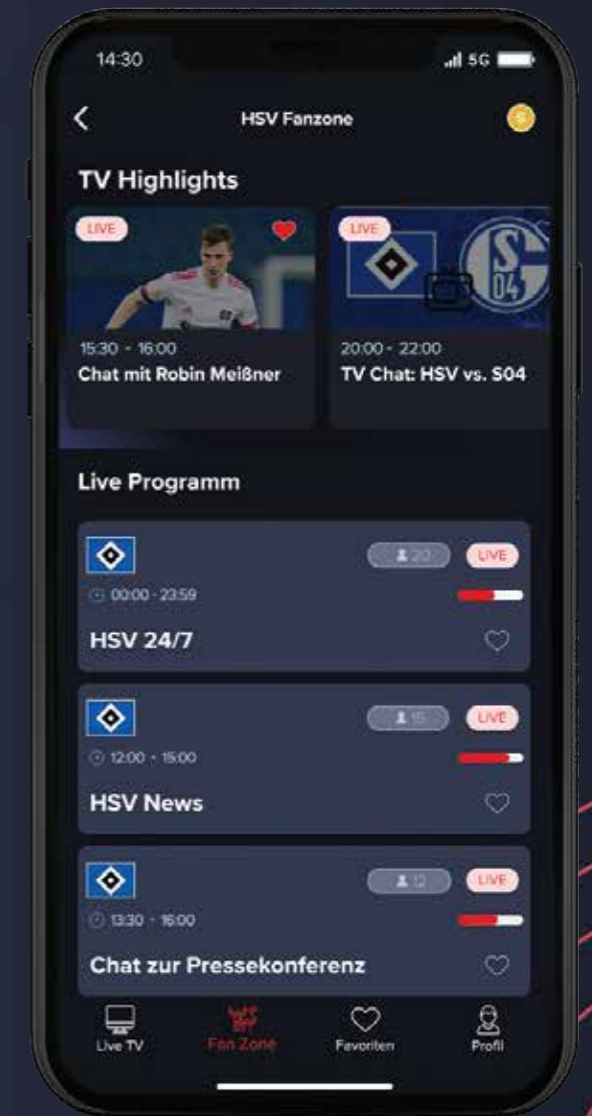
Das HSV-Fanprojekt begleitet Fans zu Heim- und Auswärtsspielen der Rot-hosen. Aber wie sieht eine Spielbegleitung im Detail aus? Bei Heimspielen fahren die Mitglieder des Fanprojektes idealerweise nach der Fanhausöffnung gemeinsam mit den Besuchern mit der S-Bahn nach Stellingen und gehen dann gemeinsam ins Stadion. Dort trifft sich dann ein großer Teil der Fanszene im Umlauf, wo sich die Stände einiger aktiver Gruppen, der Nordtribüne und des Fanprojekts befinden. Dabei nimmt das Fanprojekt vor dem Spiel am sogenannten Kurvengespräch teil, bei dem verschiedene Akteure rund um das Spiel ihre Einschätzungen zur Lage abgeben und sich über den Ablauf austauschen. Nach der Partie geht es dann im Normalfall via S-Bahn zurück ins Fanhaus. Zudem ist das HSV-Fanprojekt stets bemüht, bei etwaigen Konflikten zwischen Fans und dem Sicherheitsdienst oder der Polizei zu vermitteln und seinen Teil dazu beizutragen, dass die Lage ruhig bleibt. Dabei zeigt sich das Fanprojekt getreu seines Auftrags stets kritisch solidarisch mit den jungen Fußballfans.

Bei Auswärtsspielen wird versucht, ebenfalls gemeinsam mit den HSV-Fans anzureisen, sprich im selben Zug oder gelegentlich auch im selben Bus zu sitzen. Auch bei Auswärtsspielen nimmt das Fanprojekt des HSV am Kurvengespräch teil. Für die Fanprojektler und Fanbeauftragten der Auswärtsmannschaft sind diese Gespräche besonders wichtig, um den Fans alle wichtigen Informationen zur Abreise zukommen zu lassen. Da jeder Standort seine eigenen Besonderheiten und eigenen Verantwortlichen hat, ist es immer wichtig, diese

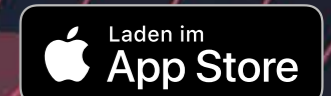
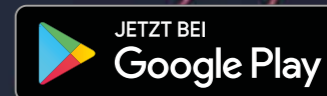
Gelegenheit zum Austausch wahrzunehmen. Auch wenn das HSV-Fanprojekt an Spieltagen in ein Netzwerk vieler Akteure rund um den Fußball eingebettet ist und seine Rolle in diesem Netzwerk besitzt, zählt der ausgeprägte Kontakt zu den vielen jungen Fußballfans zu den Highlights an diesen Tagen. Zudem kommt es auch immer wieder zu Treffen mit Fans, die nicht regelmäßig zu Gast im Fanhaus sind, so dass immer eine Gelegenheit für einen kurzen Schnack gesucht wird. Letztlich versteht es das Fanprojekt als absolutes Privileg, bei jedem HSV-Spiel dabei sein zu können. Und zwar sowohl im Volkspark als auch in der Fremde. Denn besonders die HSV-Anhängerschaft ist ebenso zahlreich wie reisebereit und füllt jeden Auswärtsblock der Liga, so dass die Plätze begrenzt sind.

Seit Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 sind die Spieltage aus Fansicht leider mal mehr und mal weniger trist verlaufen: Manchmal blieb der Stadionbesuch gänzlich aus, dann wurden die HSV-Spiele wiederum im Fanhaus am Bildschirm verfolgt. Ebenso gab es aber auch Highlights wie die Auswärtsfahrt nach Bremen mit 1.000 HSVern oder der schon jetzt legendäre Sonderzug nach Karlsruhe – vielen Dank an dieser Stelle nochmal an den Supporters Club! Das HSV-Fanprojekt hofft auch in Zukunft auf solche Fußballfesttage, idealerweise ohne Beschränkungen und irgendwann auch wieder ohne die Schatten der Corona-Pandemie. Dann auch mit seinem neuen Kollegen, Sebastian Hansemann, der seit Januar dieses Jahres beim HSV-Fanprojekt arbeitet. Auf ein erfolgreiches Jahr 2022! ♦

# S | SAY TV DER LIVE CHAT FÜR JEDEN HSV-FAN.



SAYTV JETZT  
KOSTENLOS DOWNLOADEN



OFFIZIELLER PARTNER



Wenn Sie sich fragen, wer dieses hochwertige Fan-Magazin gedruckt hat.

# HSV-Reisen in der Saison 2021/2022

Aufgrund der Corona-Pandemie sind die beliebten **HSV-REISEN** aktuell noch nicht buchbar.

**Liebe Reisegäste,**  
aufgrund der weiterhin ungewissen und dynamischen Corona-Lage müssen wir unser Angebot vorerst bis auf Weiteres aussetzen und können euch zurzeit leider keine Reisepakete anbieten.

Reise- und Zuschauerbestimmungen zulassen. Sobald es diesbezüglich neue Informationen gibt, erfahrt ihr es unter: [hsv-reisen.de](http://hsv-reisen.de).

Wir danken euch für euer Verständnis und hoffen sehr, dass wir euch zeitnah wieder als Gäste von HSV-Reisen bei unseren Heim- und Auswärtsspielen begrüßen dürfen. Wir werden die Zeit bis dahin nutzen, um an neuen Angeboten zu arbeiten und hoffen, euch diese schon bald präsentieren zu können, sofern es die pandemische Lage und die damit einhergehenden

Solltet ihr zudem Interesse an einem besonderen Spiel haben, könnt ihr uns gerne euren Wunsch per Mail an [reisen@hsv.de](mailto:reisen@hsv.de) schreiben. Sollten wir zum gewünschten Spiel HSV-Reisen anbieten dürfen, werden wir euch vormerken und proaktiv informieren.

Bis dahin wünschen wir euch alles Gute & bleibt gesund.  
**Euer Team von HSV-Reisen**

Spieltag	Datum / Uhrzeit	Gegner
20	Fr., 21.01.22, 18.30 Uhr	FC St. Pauli
21	So., 6.2.22, 13.30 Uhr	SV Darmstadt 98
22	Sa., 12.02.22, 13.30 Uhr	1. FC Heidenheim
23	Sa., 19.2.22, 13.30 Uhr	SV Sandhausen
24	So., 27.02.22, 13.30 Uhr	SV Werder Bremen
25	Sa., 5.3.22, 20.30 Uhr	1. FC Nürnberg
26	Sa., 12.03.22, 13.30 Uhr	FC Erzgebirge Aue
27	Sa., 19.3.22, 13.30 Uhr	Fortuna Düsseldorf
28	Fr., 01.04.22 - So., 03.04.22	SC Paderborn
29	Fr., 8.4.22 - So., 10.4.22	Holstein Kiel
30	Sa., 16.04.22 - So., 17.04.22	Karlsruher SC
31	Fr., 22.4.22 - So., 24.4.22	SSV Jahn Regensburg
32	Fr., 29.4.22 - Sa., 30.4.22	FC Ingolstadt 04
33	Fr., 06.05.22 - So., 08.05.22	Hannover 96
34	So., 15.5.22, 15.30 Uhr	F.C. Hansa Rostock

\*Spieltag noch nicht zeitgenau terminiert

Venloer Straße 1271, 50829 Köln ☎ +49 221-84 65 70 ✉ info@haeuserdruck.de 🌐 www.haeuserdruck.de

**HSV-REISEN**  
Sylvesterallee 7 | 22525 Hamburg  
→ Tel.: 040 / 4155 1347 | Fax: 040 / 4155 2036  
→ [reisen@hsv.de](mailto:reisen@hsv.de) | [www.hsv-reisen.de](http://www.hsv-reisen.de)





## Eine großartige Zeit am und im Volkspark ermöglichen

Bei den im September 2021 gegründeten HSV Young Ones können Jugendliche sich mit gleichgesinnten HSV-Fans vernetzen und den Club hautnah erleben. Projektkoordinator **JANEK SCHMELZING** blickt auf die ersten Monate zurück.



### ... die Erfahrungen aus den ersten Monaten HSV Young Ones:

Die Resonanz der Mitglieder war durchweg positiv. Zum Start haben wir allen Mitgliedern ein Überraschungspaket gesendet und einen Imagefilm gedreht – dazu haben wir direkt via E-Mail und Instagram viele positive Nachrichten erhalten und hatten so digital schon viel Kontakt zu den Mitgliedern. Besonders wichtig ist uns aber vor allem der persönliche Kontakt, den wir zum Beispiel beim Kabinentalk mit Leon Goretzka im Rahmen des DFB-Länderspiels im Volksparkstadion hatten. Oder beim Graffiti-Workshop, bei dem wir unseren Treffpunkt im Volksparkstadion neugestaltet haben. Diese Erlebnisse möchten wir – sofern es aufgrund der Corona-Lage möglich ist – weiter verstärken und die Mitglieder miteinander verbinden, so dass sie gemeinsam ihre Leidenschaft für den HSV teilen können.



**... die nächsten Schritte:** Aktuell planen wir viele weitere Aktionen und Erlebnisse für Jugendliche. Wichtig ist uns dabei vor allem das Erlebnis Fußball und, dass wir die Leidenschaft für unseren HSV bald wieder gemeinsam im Stadion erleben können. Hierzu möchten wir zukünftig – sofern es wieder möglich ist – vermehrt Auswärtsfahrten für Jugendliche anbieten, um die Mannschaft nicht nur im Volksparkstadion sondern auch in anderen Stadien unterstützen zu können. Das Ganze soll außerdem auch durch ein monatliches Treffen im Fanhaus des HSV-Fanprojekts abgerundet werden. ♦

Vor knapp einem halben Jahr präsentierten die Rothosen mit den HSV Young Ones ein neues Angebot speziell für jugendliche HSV-Fans im Alter zwischen 13 und 17 Jahren, das die Lücke zwischen dem HSV Supporters Club und dem HSV Kids-Club schließen sollte. In den ersten Young Ones-Monaten gab es für die Mitglieder bereits viele Aktionen und Veranstaltungen im Zeichen der Raute zu erleben. Janek Schmelzing, Projektkoordinator Jugendmarketing beim HSV, zieht im HSVlive-Magazin ein erstes Resümee und gibt einen Ausblick auf das Jahr 2022. Im Detail spricht der 26-Jährige **über ...**

**... die Bedeutung der Young Ones:** Keine Zeit in unserem Leben prägt uns so sehr wie die Jugend. Die Geschichten, die wir hier erleben, schweißen uns zusammen und nehmen einen großen Platz in unseren Erinnerungen ein. Daher ist es unser Bestreben, den Mitgliedern der HSV Young Ones eine großartige Zeit am und im Volkspark zu ermöglichen und sie möglichst auf Lebenszeit mit dem HSV zu verbinden. Die Corona-Pandemie hat dafür gesorgt, dass Fußball in den Stadien lange nicht erlebt werden konnte. Wir wollen mit unseren Angeboten dafür sorgen, dass diese Leidenschaft wieder erlebbar wird – am Spieltag und darüber hinaus.

Wenn du auch zwischen 13 und 17 Jahre alt bist und den HSV noch intensiver erleben möchtest, kannst du unter [hsv.de/youngones](https://hsv.de/youngones) ein Teil der Young Ones werden und von vielen Aktionen und Vorteilen profitieren. Digital findest du die Young Ones auf Instagram unter [@hsvyoungones](https://www.instagram.com/hsvyoungones), außerdem sind sie per E-Mail unter [youngones@hsv.de](mailto:youngones@hsv.de) erreichbar.

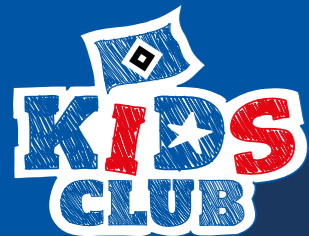
# Es ist keine Frage der Anzahl. Sondern der Leidenschaft.

Coca-Cola freut sich darauf, euch wieder im Stadion zu erfrischen.



OFFIZIELLER SUPPLIER

Coca-Cola, die Konturflasche und die dynamische Welle sind eingetragene Schutzmarken der The Coca-Cola Company.



# AUF EIN TOLLES JAHR MIT EUCH!

Das vergangene Jahr 2021 liegt hinter uns und wir hoffen, dass ihr alle einen schönen Jahreswechsel erlebt habt. Auch in diesem Jahr könnt ihr euch wie gewohnt auf zahlreiche Aktionen für die lütten Rothosen freuen. Und das erste Highlight steht direkt an!



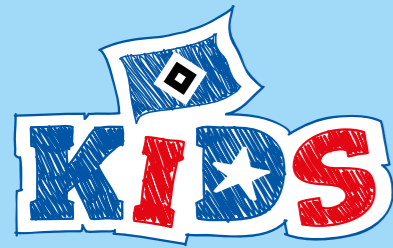
Anfang Januar waren die Rothosen im Wintertrainingslager in Spanien. Neben vielen schweißtreibenden Trainingseinheiten blieb ab und zu auch etwas Zeit für andere Themen. Die Chance haben wir genutzt, um unserem Kunstschützen Sonny Kittel ein paar interessante Fragen zu stellen.

Seine Antworten und viele weitere Inhalte bekommt ihr in der nächsten **HSVlive KIDS!** Kids-Club-Mitglieder haben diese noch im Januar im Briefkasten. Alle anderen haben die Möglichkeit, alle Ausgaben unter [hsv.de/kids](https://hsv.de/kids) digital durchzustöbern.



## KIDS-PARTNER





# SPIELPLATZ

Auch in dieser Ausgabe gibt es wieder einige Rätsel. Kannst du **DINO HERMANN** als HSV-Experte helfen, die spannenden Rätsel zu lösen?

## 1 Kreuzworträtsel

Kannst du alle Fragen rund um den HSV und den Fußball beantworten und am Ende das Lösungswort herausfinden?



**LÖSUNGSWORT**

		1				
2						
		3				
		4				
	5					
			6			
	7					

- |   |   |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>1. Unsere Nummer 3 heißt Moritz ...</li> <li>2. Auf dem Platz gibt der Schiedsrichter damit Signale.</li> <li>3. Der Bauch von Dino Hermann hat die Farbe ...</li> <li>4. Bei Freistößen platziert die gegnerische Mannschaft eine ... vor dem Tor.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>5. Sebastian Schonlau ist der ... unserer Mannschaft.</li> <li>6. Wie heißt unsere Nummer 19 mit Vornamen?</li> <li>7. Wie werden die Socken der Fußballspieler noch genannt?</li> </ul> |
|---|---|

## 2 Spielerrätsel

Findest du anhand der Hinweise heraus, welchen HSV-Spieler wir hier suchen?

**Der gesuchte Spieler ...**

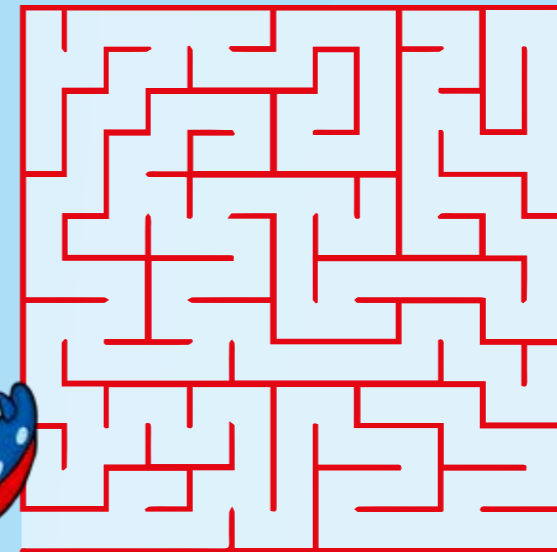
- 1. Spielt im Mittelfeld.
- 2. Wechselte 2019 vom FC Ingolstadt zu uns.
- 3. Spielte früher einmal bei Eintracht Frankfurt.
- 4. Ist 29 Jahre alt.

Die Lösung lautet



## 3 Labyrinth

Oh nein! Dino Hermann hat sich auf dem Weg ins Volksparkstadion verirrt. Findest du den richtigen Weg, damit er noch rechtzeitig zum nächsten Heimspiel ankommt?



## 4 Unsere Nummer ...

Einige HSV-Spieler haben auf dem Weg zum Training ihre Nummern vergessen. Kannst du ihnen helfen und die richtigen Nummern in die Kästchen eintragen?



NR.



NR.



NR.



NR.



Original



Fälschung



5

**Suchbild**

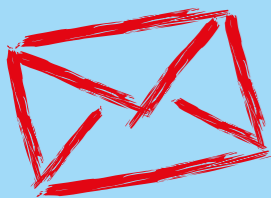
Im letzten HSV-Heimspiel des Jahres 2021 war ordentlich Feuer drin! Bei all der Spannung haben sich in dem unteren Bild einige Fehler eingeschlichen. Kannst du sie alle finden?

Dinos Tipp:

Ich finde 8 Fehler!



Bitte schicke die gelösten Rätsel-Seiten bis zum 11. Februar 2022 an:  
 HSV Kids-Club, Stichwort: Kinder-Quiz, Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg.  
 Unter allen Einsendungen verlosen wir eine kleine HSV-Überraschung.



Name:

Mitgliedsnummer:

Adresse:

Der Gewinner der letzten Ausgabe ist Joris Willach aus Hirz-Maulsbach.



**orthomol**



Mit Orthomol.  
 Bereit. Alles zu geben.



HAUPTSPONSOR

**Stolzer Partner des HSV.**

Orthomol entwickelt und vertreibt seit fast 30 Jahren ausgewogendosierte und für verschiedene Anwendungsgebiete zusammengesetzte Mikronährstoff-Kombinationen. [www.orthomol.de](http://www.orthomol.de)



## »AUSDAUER, BEWEGLICHKEIT, KRAFT, KOORDINATION UND SCHNELLIGKEIT FÖRDERN«

Neuzugang im Produktportfolio der HSV-Fußballschule: das Athletiktraining. Der 27-jährige **Richie Nsazukidi** leitet das neue Angebot und setzt dabei auf spielerische Übungen, knifflige Parcours und Reaktionstraining.



**B**ereits seit mehr als 18 Jahren bietet die HSV-Fußballschule Kids und Jugendlichen aus Norddeutschland verschiedene Trainingsangebote an, um sich fußballerisch weiterzuentwickeln. Die Produktpalette ist mit den Jahren deutlich angewachsen. Ganz neu im Programm ist ab sofort erstmals das Athletiktraining. Ein wöchentliches Angebot, bei dem die teilnehmenden Kids gemeinsam mit Coach Richie Nsazukidi intensiv an ihrer Schnelligkeit, Koordination und Ausdauer arbeiten werden – und das alles mit Ball am Fuß. „Richie arbeitet schon seit mehreren Jahren für die Fußballschule“, so Florian Däwes, Leiter Fußball- und Trainingsleistungen bei der HSV Fußball AG. „Sein Training kommt bei den Teilnehmern unheimlich gut an. Er hat sich auf das Athletiktraining spezialisiert und daher freuen wir uns, den Teilnehmern etwas Neues anbieten zu können.“

Viele weitere Informationen zum Athletiktraining sowie den anderen Angeboten der HSV-Fußballschule gibt es online unter [www.hsv-fussballschule.de](http://www.hsv-fussballschule.de).

Das HSVlive-Magazin hat mit dem 27-jährigen Fußballschulentrainer kurz vor dem Start des ersten Athletiktrainingskursblocks gesprochen:

### Richie, was steht beim neuen Athletiktraining im Fokus?

Wir möchten die Ausdauer, Beweglichkeit, Kraft, Koordination und Schnelligkeit der Teilnehmer mit spielerischen Elementen in Form von größtenteils fußballspezifischen Übungen gezielt verbessern und fördern.

**Wie kann man sich so eine Trainingseinheit vorstellen?** Sie könnte folgendermaßen aussehen: Der Start erfolgt

mit einem dynamischen Warm-Up mit koordinativen Elementen, z.B. in Form eines Fang- oder Reaktionsspiels mit und/oder ohne Ball, um die Wahrnehmung zu schulen. Im Anschluss folgt das Agility-Training, bei dem mit Koordinationsleiter- und Hütchen-Hindernisparcours an der Gewandtheit gearbeitet wird. Im ersten Part des Hauptteils würde man sich dann der Integration von spielerischen Kraft-, Sprint- sowie Ausdauertrainingsformen widmen. Im zweiten Part kommen anschließend Blazepods zum Einsatz, die insbesondere die Handlungsschnelligkeit trainieren. Abgerundet wird das Training mit einem Spiel. Um die Komplexität und gleichzeitig den Spaßfaktor zu erhöhen, bietet sich dafür unter anderem Fußball im Krebsgang an.

### Das klingt abwechslungsreich. Wo liegt der größte Unterschied zu den anderen Angeboten?

Anders als bei den anderen Angeboten liegt der Fokus beim Athletiktraining auf der Verbesserung der körperlichen Fähigkeiten. Die Vorteile dabei sind ein kräftiger und beweglicher Körper und auch in jungen Jahren eine bessere Verletzungsprävention. Das Athletiktraining bietet sich zudem als Grundlage an, um



**Richie Nsazukidi (27) ist schon seit vielen Jahren für die HSV-Fußballschule als Coach im Einsatz. Bei Camps, wöchentlichen Angeboten und jetzt eben auch beim Athletiktraining.**

mit besseren körperlichen Voraussetzungen technische Fertigkeiten am Ball z.B. bei unserem Techniktraining effektiver und schneller zu erlernen.

### Wer kann an dem Training teilnehmen?

Das Training ist für Kids und Jugendliche im Alter von acht bis 13 Jahren ausgelegt. Durch die Anpassung der Komplexität der Übungen gibt es sowohl für Anfänger als auch Fortgeschrittene fordernde, aber trotzdem dem Level angepassten Übungen, um die besagten Ziele zu erreichen. Ich freue mich schon auf die erste Einheit! ♦

### Kontakt

Facebook: HSV-Fußballschule  
Instagram: @hsvfussballschule  
Website: [hsv-fussballschule.de](http://hsv-fussballschule.de)  
Email: [fussballschule@hsv.de](mailto:fussballschule@hsv.de)  
Tel.: 040 4155-1887



# SPÜR DIE NATUR.

Das reine Wunder der Natur.

Mehr entdecken auf [vilsa.de/spuerdienatur](http://vilsa.de/spuerdienatur)



Futsal, Fußball, Leichtathletik und einiges mehr – der HSV ist vielfältig. Im Blickpunkt-Artikel dieser HSVlive-Ausgabe blicken verschiedene HSV-Persönlichkeiten auf das Jahr 2022 voraus und verraten ihre Vorsätze – die nicht immer für die Ewigkeit gelten, aber doch für das neue Jahr.



# MEIN VEREIN

Aktuelles rund um den HSV e. V. – Berichte und News aus den mehr als 30 Sportabteilungen, von den Fördernden Mitgliedern und den HSV-Senioren.

BLICKPUNKT	<b>98</b>
TOP-TEAM	<b>100</b>
AMATEURSPORT	<b>106</b>
SUPPORTERS CLUB	<b>110</b>
SENIOREN	<b>112</b>

[www.hsv-ev.de](http://www.hsv-ev.de)

# NeujaH(r)SVorsätze

Der Beginn eines Jahres ist ein guter Zeitpunkt, um zu reflektieren, in sich zu gehen und neue Ziele zu formulieren. Verschiedene **PERSÖNLICHKEITEN DES HSV** verraten, was sie sich für das Jahr 2022 vorgenommen haben und sich wünschen.

**E**in Stück weit Normalität – das wünschen sich viele Personen, nachdem die vergangenen beiden Jahre stark von der Corona-Pandemie geprägt waren. Auch im Sport. Im Jahr 2021 gab es noch immer Einschränkungen, aber auch tolle Erfolge.

So gewannen die HSV-Fußballerinnen fast alle ihrer Liga-Partien und schlossen das Jahr auf Platz eins der Regionalliga ab, dazu sorgten sie im DFB-Pokal für Furore. Im neuen Jahr gilt es, an die gezeigten Leistungen anzuknüpfen, um zunächst die Aufstiegsspiele zur 2. Bundesliga zu erreichen. Die HSV-Panthers durften das Premierenspiel der Futsal-Bundesliga absolvieren und konnten nach leichten Startschwierigkeiten vier der letzten fünf Partien des Jahres gewinnen. Im neuen Jahr ist die Teilnahme an den Play-Offs das erklärte Ziel. In der Leichtathletik sorgten nicht zuletzt Owen Anseh und Lucas Anseh-Peprah für Aufsehen, die zu Olympia nach Tokio flogen und 2022 bei weiteren internationalen Turnieren antreten werden.

Für diese Ausgabe des HSVlive-Magazins haben wir uns im vielfältigen Kosmos des HSV umgehört und sowohl Sportlerinnen und Sportler als auch Funktionäre nach ihren Vorsätzen und Wünschen für das neue Jahr gefragt.

## Sebastian Schonlau, Kapitän der HSV-Profi-Fußballer

„Ich bin Neujahrsvorsätzen gegenüber etwas kritisch



eingestellt. Wenn du etwas in deinem Leben verändern möchtest, dann benötigst du dafür keinen Jahreswechsel, sondern kannst an jedem Tag im Jahr damit anfangen. Nichtsdestotrotz sensibilisiert die Zeit zwischen den Jahren dafür, zurück- und vorzuschauen. Ich habe mir vorgenommen, die vielen kleinen Dinge im Leben eines Profisportlers noch besser zu machen. In puncto Regeneration, Trainingsbereitschaft und Leistungsfähigkeit kann man sich immer verbessern. Hier will ich gemeinsam mit der Mannschaft weiter jeden Prozentpunkt rausholen, damit wir eine erfolgreiche Rückrunde spielen.“

## Victoria Schulz, Kapitänin der HSV-Fußballerinnen

„Im kommenden Jahr werden wir alles dafür tun, um an den Aufstiegsspielen zur 2. Bundesliga teilzunehmen und dort auch erfolgreich zu sein. Dazu wollen wir den Hamburger Pokal verteidigen. Persönlich möchte ich nach meiner langen Verletzungspause und meinem Comeback kurz vor Weihnachten so schnell wie möglich an die alte Form anknüpfen und vor allem gesund und fit bleiben.“



## Kumar Tschana, Geschäftsführer des HSV e.V.

„Meine Vorsätze für das neue Jahr sind stark geprägt von einem Trauerfall in der Familie. Die Gesundheit ist das Wichtigste und deshalb will ich wieder öfter in die Sport-



halle. Ich hoffe, dass meine Familie, Freunde, Kollegen und ich lange gesund bleiben. Beruflich möchte ich mit den Ehrenamtlichen und dem gesamten HSV-Team unsere zahlreichen Projekte voranbringen.“

## Benita Kappert, HSV-Leichtathletin

„Meine wichtigsten Vorsätze für das Jahr 2022 sind, gesund zu werden, verletzungsfrei zu bleiben und wieder ins Training einzusteigen. Fit zu werden, konstant zu trainieren und ein auf den Leistungssport ausgelegter Alltag sind meine Ziele. Zudem werde ich mich an den kleinen Fortschritten im Training festhalten und diese mehr wertschätzen, um ich mich Schritt für Schritt wieder zurückzukämpfen.“



## Dino Hermann, HSV-Maskottchen

„Für das neue Jahr habe ich mir vorgenommen, etwas weniger Pizza zu essen. Auch ein bisschen Sport in meinem geliebten Volkspark werde ich auf meine Tagesordnung schreiben. Was aber noch viel wichtiger ist: Ich möchte in diesen manchmal schwierigen Zeiten dafür sorgen, dass die Menschen ein Lächeln im Gesicht haben.“



## Ronny Bolzendahl, Vorsitzender des HSV-Amateurvorstands

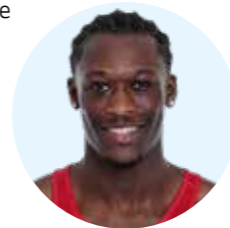
„Ich wünsche mir, dass wir endlich wieder problemlos Freunde treffen, unseren Lieblingssport ausüben oder einfach mal

wieder bedenkenlos ins Stadion gehen können. Ich nehme mir schon lange vor, beim Jedermann-Zehnkampf der Leichtathletik-Abteilung dabei zu sein. Dieses Jahr ist es hoffentlich so weit.“



## Owen Anseh, HSV-Leichtathlet

„Im Jahr 2022 habe ich mir vorgenommen, mich noch leistungs-sportorientierter zu ernähren. Sportlich habe ich mir ehrgeizige Ziele gesteckt: Ich möchte meine aktuellen Bestzeiten über 100 und 200 Meter verbessern und mich für die WM in Oregon mit der 4x100-Meter-Staffel sowie über die 200 Meter qualifizieren. Dazu möchte ich bei der EM in München über die 200 Meter ein paar Runden überstehen und, wenn möglich, das Finale erreichen. Bei der Deutschen Meisterschaft ist das Finale über die 200 Meter mein Ziel.“



## Sven Freese, Abteilungsleiter Fördernde Mitglieder/ Supporters Club

„Ich wünsche mir in der Rückrunde zwei Derbysiege und werde dafür unser Team so gut es geht unterstützen. Außerdem möchte ich mehr Spiele der HSV-Frauen besuchen und noch mehr Siege mit ihnen feien. Persönlich möchte ich weniger Fleisch essen und mehr reisen, um noch ein paar Länderpunkte zu sammeln. Weiterhin werde ich mich noch stärker für einen vielfältigen HSV, der für alle da ist, engagieren.“



## Mareike Miller, Kapitänin der BG Baskets Hamburg

„Zum Start in das Jahr 2022 befinde ich mich mitten in der Reha nach meiner Ellenbogen-OP. Ich freue mich insofern sehr darauf, bald wieder fit und gesund in den Trainings- und Spielbetrieb einsteigen zu können. Mein Neujahrsvorsatz ist es, genau dafür alles zu geben und die Reha bestmöglich und intensiv zu nutzen.“



## Marcus Rabenhorst, Trainer des HSV III

„Ich habe mir vorgenommen, mehr Zeit mit meiner Familie zu verbringen. Ich blicke positiv auf das neue Jahr und nehme die Dinge so an, wie sie kommen. Sportlich gesehen verlief die Hinrunde weniger positiv. Wir wollen die Mannschaft weiter entwickeln und eine gute Rolle in der Oberliga spielen, sodass wir die Saison gut abschließen können.“



## Marcell Jansen, HSV-Präsident

„Ein wichtiger Punkt für das neue Jahr ist die weitere Stabilisierung unseres Gesamtorganismus im Verein – gemeinschaftlich mit allen Gesellschaftern, Gremien, Ehrenamtlichen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dafür werde auch ich hart arbeiten. Ich wünsche mir zudem, dass Corona nicht mehr das beherrschende Thema ist und wir wieder vermehrt Zeit mit unseren Familien und Freunden nutzen können und schöne Momente kreieren.“



## Mohamed Labiadh, Spieler der HSV-Panthers

„Für das neue Jahr wünsche ich mir, dass meine Familie und Freunde sowie möglichst viele Menschen gesund bleiben. Ich versuche, neben meinen Nichten nicht mehr zu fluchen und dort ein Vorbild zu sein. Dazu habe ich mir vorgenommen, mehr zu lesen. Sportlich gesehen hoffe ich, dass wir unsere Entwicklung sowohl als Team als auch infrastrukturell fortsetzen.“



Foto: MSSP

Foto: Torsten Helmke

# HOCHE LEISTUNGS NIVEAUS



Mit gerade einmal 16 Jahren gehört **SVEA STOLDT** schon zum festen Kader der **HSV-FRAUEN**. Bereits in frühen Jahren lernte sie, sich durchzusetzen. Die Ziele der Juniorinnen-Nationalspielerin sind frisch formuliert: A-Nationalteam, Aufstieg, Titelgewinne.

**M**it sechs Jahren musste Svea Stoldt eine Entscheidung treffen: Sie war mit ihrem damals besten Freund verabredet, doch dieser musste plötzlich weg – sein Fußballtraining stand an. Stoldt hatte nun die Wahl: Entweder würde sie nach Hause gehen und ihre Zeit anderweitig vertreiben, was für eine Sechsjährige nicht allzu schwierig gewesen wäre, oder mitkommen und beim Training reinschnuppern. Stoldt entschied sich für die zweite Variante – und ist bis heute am Ball geblieben. „Es hat mir sofort Spaß gemacht“, erinnert sich die mittlerweile 16-Jährige, die kurz nach ihrer ersten Einheit beim SV Börnsen in den Verein eingetreten ist.

Zu Beginn musste sie jedoch einige Widerstände überwinden: „Am Anfang waren die Jungs ein bisschen fies zu mir und haben gefragt, warum ein Mädchen bei ihnen mitspielt“, erinnert sich die ge-

bürtige Wentorferin. „Ich habe das aber ignoriert.“ Den Spaß am Sport ließ sich Stoldt nicht verderben, vielmehr überzeugte sie durch Leistung und war schon bald fester Bestandteil der Startelf. „Dann wurden die Jungs schnell ruhig“, erzählt sie.

Ein paar Jahre später musste sie sich jedoch einen neuen Verein suchen: Ihre damaligen Trainer hörten auf, Ersatz war nicht in Sicht. Stoldt wurde schließlich beinahe vor ihrer Haustür fündig und ging zum SC Wentorf. Dort traf sie auf Marlene Deyß, mit der sie später gemeinsam zum TSV Glinde wechseln sollte – dort trainieren die beiden noch heute einmal pro Woche bei den U17-Junioren mit. „Das Training bringt mich vor allem im athletischen Bereich weiter, weil die Jungs schnell, größer und robuster sind“, sagt die Mittelfeldspielerin. „Da muss ich alles geben, um mich durchzusetzen.“

Bis 2020 spielte Stoldt nur in Juniorenteams, dann meldete sich der HSV. „Mein Vater war von klein auf ein großer HSV-Fan, ich schaue auch alle Partien, wenn ich nicht selber spiele. Selbst im HSV-Trikot aufzulaufen, ist eine riesige Ehre“, sagt Stoldt, die bereits vor einigen Jahren an mehreren Camps der HSV-Fußballschule teilgenommen hat. Zunächst lief sie bei den Rothosen für die U17-Juniorinnen in der B-Juniorinnen-Bundesliga auf, schnupperte jedoch zunehmend bei den 1. Frauen rein. Seit dieser Saison ist Stoldt endgültig Teil der HSV-Frauen und zählt zum festen Kader des Regionalliga-Teams – ebenso wie Marlene Deyß, die zeitgleich mit Stoldt zum HSV wechselte.

„In meinem Alter bereits bei den HSV-Frauen zu spielen, bedeutet mir sehr viel“, sagt Stoldt, die zu den Jüngsten im Team gehört. Die Integration habe aber schnell geklappt, berichtet die 16-Jährige: „Ich dachte



Bei ihrem Debüt im DFB-Trikot wurde Stoldt gegen die U15 der Schweiz eingewechselt. Mittlerweile gehört sie zur deutschen U17 – und spielt auch dort mit HSV-Kollegin Marlene (r.) zusammen.

erst, dass es schwer für mich wird. Ich wurde aber von allen super aufgenommen und habe mich direkt wohlfühlt.“ Im Team von Trainer Lewe Timm kommt Stoldt regelmäßig zum Einsatz, bei wichtigen Spielen wie dem DFB-Pokal-Achtelfinale gegen den Bundesligisten SGS Essen stand sie sogar in der Startelf – am Ende stand zwar eine knappe 0:1-Niederlage zu Buche, ein Erfolg war das Erreichen dieser Runde für die aktuell zwei Klassen tiefer spielenden Rothosen allemal.

Und auch international durfte sich Stoldt, die in dieser Saison bislang zwei Tore in der Regionalliga erzielt hat, bereits beweisen: Mit 14 Jahren absolvierte sie ihr erstes Spiel für die U15-Juniorinnen des Deutschen Fußball-Bundes (DFB), mittlerweile ist sie Teil der deutschen U17. „Mein erstes Länderspiel war ein großes Highlight“, blickt die HSV-Spielerin zurück: „Arm in Arm die Nationalhymne zu singen und sich anschließend mit den besten Spielerinnen aus meinem Jahrgang zu messen – das war das krassste Gefühl, das ich beim Fußball bisher erlebt habe.“

Mit der DFB-U17 hat sie die erste Qualifikationsrunde zur Europameisterschaft bereits überstanden, in der nächsten Runde geht es gegen Bosnien und Herzegowina, Österreich, Slowenien und den Kosovo. Das Ziel: Die Endrunde im Mai dieses Jahres. „Ich will dabei sein und möglichst auch den Titel mit Deutschland gewinnen“, sagt die Schülerin, die momentan

die zehnte Klasse des Gymnasiums Wentorf besucht.

Konkrete Pläne für die Zeit nach dem Abitur hat sie noch nicht, eine grobe Richtung ist aber schon klar: Es soll mit Sport zu tun haben. „Ein Studium der Sportwissenschaften kann ich mir zum Beispiel gut vorstellen“, so Stoldt, deren Ziele im Fußball klar sind: „Ich möchte mit dem HSV aufsteigen und zur Führungsspielerin werden.“ Auch das A-Nationalteam ist ein Traum, der in ihrem Hinterkopf schwebt. Klar ist: Wenn Svea Stoldt so weitermacht wie bisher, ist ihr einiges zuzutrauen. ♦



Schon bei der HSV-Fußballschule übte Svea Stoldt das Jubeln – hier beim Camp 2014 in Aumühle.

## BISLANG BEINAHE MAKELLOS

Zwölf Spiele, 34 Punkte, 55:7 Tore, Platz 1 – die HSV-Frauen überwinteren an der Spitze der Regionalliga. Lediglich beim 2:2-Remis gegen den TV Jahn Delmenhorst ließ das Team von Trainer Lewe Timm Punkte in der Liga liegen – alle anderen Partien gewannen die Hamburgerinnen. Und auch in den Pokal-Wettbewerben zeigten sie sich gut aufgelegt: Im DFB-Pokal gab es in der ersten Runde ein 7:0 beim Liga-Konkurrenten Holstein Kiel, bevor sie den Zweitligisten FSV Gütersloh im Elfmeterschießen besiegten. Im Achtelfinale unterlagen sie dem Bundesligisten SGS Essen nur knapp mit 0:1. Im LOTTO-Pokal geht es im HSV-internen Halbfinale gegen die eigene U23.

Auch die U17-Fußballerinnen absolvierten eine beeindruckende Hinrunde in der B-Juniorinnen-Bundesliga Nord/Nordost. Nur beim 0:1 in Meppen sowie beim 2:2 gegen Union Berlin zum Saison-Auftakt konnte das Team von Trainer Niels Quante nicht gewinnen. Mit 40 Punkten aus 15 Spielen stehen die Rothosen aktuell auf Platz drei der Tabelle. Spitzenreiter SV Meppen hat drei Punkte mehr, aber bereits 16 Spiele absolviert – wenn die Hamburgerinnen ihre Nachholpartie gegen den FC Carl Zeiss Jena gewinnen, können sie den SVM und den zweitplatzierten VfL Wolfsburg überholen.



# »DIE HALLE LAG MIR SCHON IMMER IM BLUT«

Seit mittlerweile knapp elf Jahren hütet **YALCIN CEYLANI** das Tor der HSV-Panthers – seit der Gründung des Teams im Jahr 2011 ist der 34-Jährige dabei. Im HSVlive-Interview blickt der Torhüter auf diese Zeit zurück und verrät, wie lange er noch spielen will.

**Yalcin, du bist eines der Gründungsmitglieder der HSV-Panthers und neben Spielertrainer Michael Meyer die einzige Person, die seit den Anfängen noch im Team ist. Wie kam es 2011 zur Gründung?**

Onur Ulusoy hat das Team damals mehr oder weniger alleine gegründet, damals noch unter dem Namen Hamburg Panthers. Er hat Fußballer aus Oberliga- und Landesligamannschaften kontaktiert und so ein Team zusammengestellt. Wir konnten uns noch aus der Jugend und Onur hat mich damals wenige Tage vor dem Ende der Meldefrist angerufen. Er hat mir erzählt, dass er eine Futsal-Mannschaft gründet und noch einen Torwart sucht.

**Musstest du stark überzeugt werden oder warst du sofort Feuer und Flamme?**

Als Kind war ich mit meinem Vater bei jedem Jugend-Hallenturnier, die Halle lag

mir schon immer im Blut. (lacht) Ich hatte sofort Lust, als Onur mich angerufen hat – dass wir deutscher Rekordmeister werden würden und international spielen, hätte ich aber nicht für möglich gehalten.

**Wie sah die Anfangszeit aus?**

Ich bin zum ersten Spiel gegangen und kannte nur Onur aus der Mannschaft – Michi Meyer war mir zwar ein Begriff aus der Oberliga, ich kannte ihn aber bis dahin nicht persönlich. Wir haben uns damals nur zu den Spielen getroffen und nicht trainiert – heute spielen wir in der Bundesliga und haben Auswärtsspiele in Stuttgart oder Düsseldorf. Das ist schon eine wahnsinnige Entwicklung.

**Ihr habt gar nicht trainiert?**

Das erste gemeinsame Panthers-Training hatten wir ungefähr nach einem Dreivierteljahr. Wir wurden auf Anhieb Hamburger Meister und dann auch Norddeutscher

Meister. Vor dem Viertelfinale um die Deutsche Meisterschaft gegen den damals amtierenden deutschen Meister Croatia Berlin haben wir dann gesagt, dass es besser wäre, wenn wir vorher nochmal zusammen in die Halle gehen und trainieren.

**Im ersten Jahr seid ihr direkt Deutscher Meister geworden und habt euch auch für die Vorrunde des UEFA-Futsal-Cups in Paris qualifiziert. Welche Erinnerungen hast du an diese internationalen Spiele?**

Wir waren damals ein relativ junges Team, das war fast wie ein Klassenausflug. (lacht) Als Oberliga- oder Landesliga-Fußballer hatte niemand von uns zuvor auch nur annähernd daran schnuppern können, international aufzutreten. Das Niveau der anderen Teams war beeindruckend, da waren einige Profiteams dabei. Wir sind nach einem Sieg, einem Remis und einer Niederlage aus der Vorrunde ausgeschieden.

**Im zweiten Jahr konntet ihr euren Titel verteidigen und wurdet erneut Deutscher Meister. Wie lief es international weiter?**

Nach unserem zweiten Meistertitel haben wir die Vorrunde erstmals überstanden und uns für die Hauptrunde der Champions League in Lettland qualifiziert, sind dort aber ausgeschieden. 2015 sind wir erneut Meister geworden und haben im darauffolgenden Jahr die Eliterunde des UEFA-Futsal-Cups in Kroatien erreicht. Wir konnten uns mit den 16 besten Teams Europas messen und haben auch gegen den damaligen Titelverteidiger aus Russland gespielt. Wir haben „nur“ 0:4 verloren – das war ein großes Highlight.

**Du sprichst es an: Mit dem dritten Meistertitel 2015 habt ihr euch zum deutschen Rekordmeister gekrönt, was bis heute gilt.**

Stimmt, und natürlich schwebte uns das damals im Kopf rum. Das Finale in Hagen hat damals vor mehr als 2000 Zuschauern stattgefunden – vor dieser Kulisse wollten wir einfach als Gewinner vom Platz gehen. Das haben wir geschafft und ein Jahr später sogar noch unseren vierten Meistertitel geholt.

**Ein Jahr nach eurem Meistertitel 2016 ging es im Futsal auch strukturell vorwärts und die Regionalliga Nord wurde gegründet. Bei der Deutschen Meisterschaft seid ihr jedoch im Halbfinale ausgeschieden. 2018 seid ihr ins Finale gekommen, habt dort aber verloren – zwei Jahre später lief es genauso. Warum hat es in den letzten Jahren nicht mehr mit dem nationalen Titel geklappt?**

Die anderen Teams wurden mit der Zeit natürlich besser. Es waren stets knappe Spiele, die wir auch für uns hätten entscheiden können. Man muss aber auch sagen, dass wir beispielsweise 2021 nach der langen Corona-Pause über unser Limit gespielt haben. Die Endrunde

der Meisterschaft wurde in Turnierform von Freitag bis Sonntag ausgetragen. Wir haben das Viertelfinale und das Halbfinale jeweils in der Verlängerung gewonnen – wenn man dann 24 Stunden später wieder Höchstleistungen bringen muss, wird es schwer. Der TSV Weilimdorf war fitter als wir und hat dann auch verdient das Finale gewonnen.

**Seit dieser Saison gibt es die Bundesliga, in der ihr eine gute Rolle spielt. Wie nimmst du die Spiele dort wahr?**

Es macht richtig viel Spaß. In den vergangenen Jahren waren es vor allem die Spiele um die Deutsche Meisterschaft, bei denen wir uns mit stärkeren Gegnern messen konnten – jetzt geht es an jedem Spieltag zur Sache.

**Wie hat sich das Teamgefüge in all den Jahren verändert?**

Die meisten von uns waren damals Anfang, Mitte 20. Mittlerweile ist Komeil Heideri mit seinen 18 Jahren unser

jüngster Spieler – zwischen ihm und mir liegen 16 Jahre. (lacht) Damals ging es auch weniger darum, junge Spieler auszubilden, sondern fertige Spieler zu haben. Heute ist es anders: Jungs wie Dennis Öztürk und Sid Ziskin haben als junge Küken bei uns im Probetraining reingeschnuppert und wurden mittlerweile für die deutsche Nationalmannschaft berufen.

**Du bist mittlerweile 34 Jahre alt und Kapitän des Teams. Wie lange dürfen wir dich noch auf dem Platz erleben?**

Große Gedanken habe ich mir darüber noch nicht gemacht. Ich habe ein einjähriges Kind und arbeite in Vollzeit bei einer Versicherung – da bleibt momentan schon wenig Zeit für meine Frau. (lacht) Ich habe mit ihr einen Deal gemacht: Wenn das zweite Kind kommt, ist Schluss. Aber da ist momentan noch nichts in Planung. Solange ich der Mannschaft weiterhelfen kann, will ich noch spielen. ♦



**Insgesamt fünfmal lief Ceylani im DFB-Dress auf – beim ersten deutschen Futsal-Länderspiel der Geschichte 2016 in Hamburg stand er direkt im Tor.**



Alireza Ahmadi (l.) und Kai Möller (am Ball) gehen das neue Jahr mit großer Vorfreude an.

Foto: MSSP

## MIT OPTIMISMUS IN DIE RÜCKRUNDE

Mit zwei Punkten aus acht Spielen überwinteren die **BG BASKETS HAMBURG** auf Platz 9 der 1. Rollstuhlbasketball Bundesliga. Im neuen Jahr wollen sich die HSV-Rollstuhlbasketballer steigern – Mut macht die Rückkehr eines Langzeitverletzten.

Seit einem halben Jahr musste Kai Möller warten, doch vor wenigen Wochen war es endlich soweit: Nachdem der HSV-Center in der gesamten Hinrunde verletzt ausgefallen war, ist er in der Rückrunde wieder einsatzfähig. Möller wurde im bisherigen Saisonverlauf schmerzlich vermisst – und soll dem Team nun dabei helfen, den letzten Tabellenplatz zu verlassen. Beim ersten Heimspiel des neuen Jahres Anfang Januar konnte der 30-Jährige wieder mitmischen, die Niederlage gegen die RSB Thuringia Bulls konnte er dennoch nicht verhindern: Am Ende gab es ein 50:119 gegen den amtierenden Deutschen Meister. Eine Woche später lief es besser: Gegen die Doneck Dolphins Trier gewannen die Hamburger mit 95:72.

„Wir wollen den letzten Tabellenplatz verlassen und möglichst viele Spiele gewinnen“, gibt Möller die Marschroute für die Rückrunde vor. Während seines Ausfalls konnte er die Spiele seines

Teams nur per Livestream verfolgen, kontinuierlich arbeitete er im BG Klinikum Hamburg mit Co-Trainer Peter Richarz an seinem Comeback. Im Fokus stand vor allem der Muskelaufbau, nachdem Möller lange Zeit nur gelegen hatte.

Die Spiele in seiner Abwesenheit verliefen weniger erfreulich: Lediglich beim 66:52 gegen den BBC Münsterland konnte das Team von Spielertrainer Alireza Ahmadi Punkte in der Tabelle sammeln – in den anderen Partien hielten die Hamburger oft gut mit, konnten sich aber letztlich zu selten belohnen. „Mit den Ergebnissen aus der Hinrunde sind wir natürlich nicht zufrieden, aber unsere Leistung war auch angesichts der langen Ausfälle von Kai und auch Mareike Miller keineswegs schlecht“, sagt Ahmadi.

Das neue Jahr geht der Iraner optimistisch an: „Wir brauchen uns in den kommenden Spielen nicht zu verstecken und werden hart daran arbeiten, uns in der Rückrunde zu steigern. Nach der langen Pause sind wir gut vorbereitet.“ Die letzte Partie des vergangenen Jahres fand im November statt, durch die Europameisterschaft in Madrid ging es in eine längere Winterpause – Zeit, die Kai Möller für seine Genesung nutzen konnte. Jetzt ist er wieder fit – und extrem motiviert: „Ich will voll angreifen und meinem Team helfen.“ ♦



Brasserie  
Flum depuis  
1985

JETZT RESERVIEREN:  
040 41 41 2 - 723

## EIN HOCH AUF DEN GEMEINSAMEN GENUSS

Der perfekte Rahmen für Ihre exquisiten kulinarischen Momente:  
Entdecken Sie den neuen Hummertisch unserer Brasserie Flum  
für erlesenen Genuss mit Freunden und Familie.  
Der spezialangefertigte Tisch erhöht Ihre Fruits de Mer  
zum gemeinsamen Erlebnis für 6-8 Personen.

Grand Elysée Hamburg | Rothenbaumchaussee 10 | 20148 Hamburg  
brasserie.flum@grand-elysee.com | www.grand-elysee.com



# GEMEINSAM IN EINE STARKE ZUKUNFT

Die **VIACTIV KRANKENKASSE** ist neuer Gesundheitspartner der Leichtathletik-Abteilung des Hamburger SV.

**G**emeinsam mit dem neuen Gesundheitspartner wird die Leichtathletik im HSV viele Projekte im Bereich Gesundheit vorantreiben und über gesundheitliche Themen informieren. „Wir freuen uns über die neue Partnerschaft mit dem HSV und wollen gemeinsam Menschen für Sport begeistern und damit ihre eigene Gesundheit fördern! Als Deutschlands sportliche Krankenkasse ist es Teil unserer DNA, dass wir uns im Spitzen- und Breitensport an der Seite der Menschen engagieren“, erklärt Tom Fröhlich, Geschäftsbereichsleiter Markt bei der VIACTIV.

Mit rund 1.200 Mitgliedern und fast 100 Ehrenamtlichen und Trainern in der Leichtathletik zählt der HSV zu einem der größten Leichtathletik-Vereine in Deutschland. Das Angebot ist sehr breit gefächert – der Nachwuchs- und Leistungssport haben ebenso einen hohen Stellenwert wie Sportangebote für Kinder sowie Kurse im Breiten- und Gesundheitssport. Im Rahmen der Partnerschaft mit der

VIACTIV Krankenkasse sollen Gesundheits- und Aufklärungsaktionen im Vereins- und Breitensport entwickelt und durchgeführt werden. Auch im Bereich der Veranstaltungen und Sportkurse der HSV-Leichtathletik-Abteilung ist eine Zusammenarbeit geplant.

„Die Gesundheit steht immer an erster Stelle. Sie ist der zentrale Aspekt im Leben und natürlich auch im Sport elementar, um die eigenen Ziele zu erreichen. Wir freuen uns daher sehr, dass wir mit der VIACTIV einen Partner gefunden haben, der uns als Sportverein mit seiner Expertise im Bereich Gesundheit zur Seite steht“, sagt Anne Gnauk von der Geschäftsführung des Hamburger Sport-Verein e.V. und verantwortlich für den Marketing-Bereich.

„Die Kooperation mit der VIACTIV wird uns bei der sportlichen Weiterentwicklung unserer Leichtathletinnen und -athleten immens unterstützen“, ergänzt Nils Winter, Koordinator für den Leistungssport der

**Anne Gnauk (Geschäftsführung HSV e.V.), Line Schröder (HSV-Leichtathletin), Simon Krause-Solberg (Abteilungsleitung HSV-Leichtathletik), Naphtali Walz (HSV-Leichtathlet), Nils Winter (Koordinator Leistungssport Leichtathletik), Vanessa Baldé (HSV-Leichtathletin), Christian Heins (Leiter des Hamburger Kundenservice der VIACTIV Krankenkasse) (v.l.n.r.) freuen sich auf die Kooperation.**

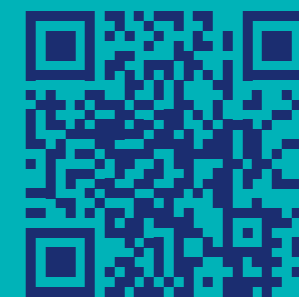
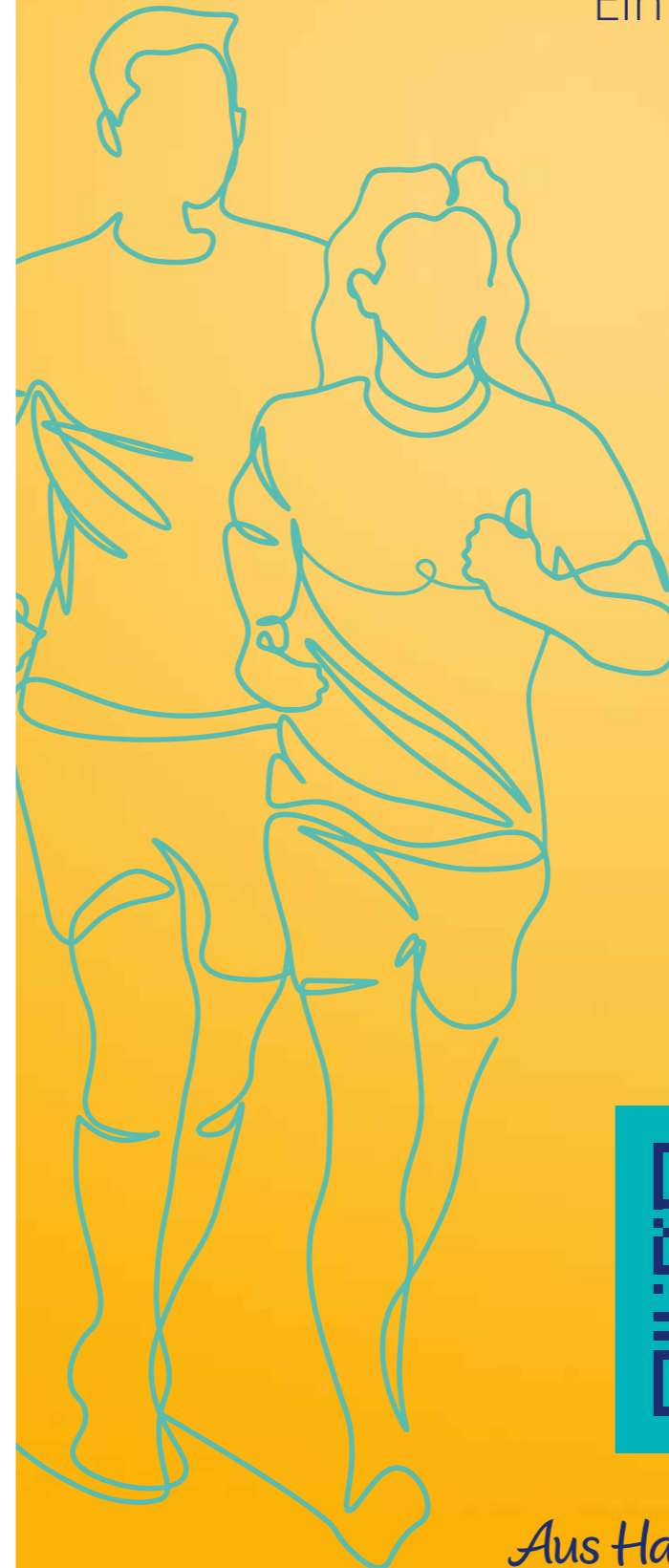
HSV-Leichtathletik. „Das gilt sowohl für Sportkurse für Kinder als auch für den Breitensport. Auch unsere Spitzensportlerinnen und -sportler um Lucas Ansh-Peprah und Owen Ansh werden auf ihrem Weg zu den Olympischen Spielen 2024 von der Partnerschaft profitieren.“

Mit rund 720.000 Versicherten und 1.500 Mitarbeitenden ist die VIACTIV Krankenkasse eine der größten deutschen Betriebskrankenkassen. Sport und Prävention sind wichtige Ziele ihrer Unternehmensphilosophie. Die Krankenkasse unterstützt aktive Vorsorge und regelmäßige Bewegung in besonderem Maße. „Unser Anspruch ist es, Menschen aktiv gesund zu halten, statt nur gesund zu pflegen. Wir fördern Gesundheit, indem wir unser Engagement und unsere Leistungen auch in das soziale Leben einbringen. In diesem Sinne freuen wir uns auf viele spannende Projekte mit den Leichtathletinnen und -athleten des HSV“, sagt Christian Heins, Leiter des Hamburger Kundenservice. ♦



# HOL DIR DEINEN HAFERKICK!

Ein Gewinn für jedes Training



Entdecke die leckeren Köln-Rezeptideen!

QR-Code scannen oder inspirieren lassen auf [www.köln.de/rezefpte/drinks](http://www.köln.de/rezefpte/drinks)

**#HAFERKICK**

Aus Hafer, von Herzen.♥



# MIT DER SILBERMEDAILLE ZURÜCK NACH DEUTSCHLAND



Foto: Pascal Hfistel

Im Dezember ging die Badminton-Senioren-Weltmeisterschaft im spanischen Huelva zu Ende. Mittendrin: HSV-Sportler **KLAUS BUSCHBECK**, der in drei Disziplinen antrat – und im Doppel die Silber-Medaille holte.

In der dritten Runde musste Klaus Buschbeck einen Entschluss fassen. Im Einzelwettbewerb hatten er und sein Gegner jeweils einen Satz gewonnen, die Entscheidung musste im dritten Satz her. Das Problem: Buschbeck hatte sich während des Spiels leicht verletzt und musste nun abwägen, ob er die Partie zu Ende spielen oder sich für das Doppel schonen würde, das später am Tag anstand. Mit reduzierter Kraft beendete er das Match und schied aus, doch sein Plan ging auf: Im Doppel ein paar Stunden später kam der 59-Jährige weiter – und sicherte sich wenige Tage später schließlich zusammen mit seinem Partner Jürgen Schmitz die Silbermedaille.

„Ich hatte mir bereits vor dem Turnier im Doppel am meisten ausgerechnet und damit geliebäugelt, eine Medaille zu gewinnen. Bei einer Weltmeisterschaft auf dem zweiten Platz zu landen, ist eine besondere Auszeichnung und der bisher größte Erfolg in meiner Badminton-Karriere“, blickt der Hamburger zurück. Der Weg dahin war alles andere als einfach: Neben seinen Partien im Doppel und Einzel trat Buschbeck auch im Mixed an, teilweise hatte er so drei Spiele an einem Tag. Die erste Partie des Tages um 9.30 Uhr, die letzte um 21.30 Uhr. Dazwischen: Regeneration, Essen und die Kontaktpflege mit den anderen Sportlern vor Ort – so sah zuweilen der Alltag aus.

Im Mixed war im Viertelfinale Schluss, doch im Doppel witterte Buschbeck seine Medaillen-Chance – und wuchs über sich hinaus: Im Viertelfinale besiegten er und sein Partner Jürgen Schmitz das an Platz eins gesetzte thailändische Duo, im Halbfinale ging es gegen ein dänisches Team und es entstand ein kleiner Krimi: „Wir hatten im ersten Satz einige Schwierigkeiten und haben ihn deutlich verloren, im zweiten sind wir aber zurückgekommen und haben diesen mit 24:22 gewonnen“, erinnert sich Buschbeck. „Den entscheidenden Satz haben wir mit 23:21 für uns entschieden und sind damit ins Finale eingezogen. Das war ein spannendes Spiel, in dem beide Teams die Möglichkeit zum Sieg hatten. Wir waren extrem glücklich über den Finaleinzug – das hätte ich mir vor dem Turnier nicht träumen lassen.“

Im Finale gegen ein weiteres thailändisches Duo gab es dann die Chance auf die Gold-Medaille, doch letztlich reichte es nicht: „Die beiden Thailänder waren sehr fit und schlagsicher. Sie haben sehr wenig eigene Fehler gemacht und hatten eine super Abwehr“, sagt Buschbeck, der den Moment der Niederlage trotzdem als Sieg empfand: „Nach dem letzten Ballwechsel lagen mein Doppel-Partner und ich uns in den Armen, weil wir glücklich waren über die Silber-Medaille.“ ♦



# WELT AM SONNNTAG

*Carpe Sonntag.*

WISSEN, BEVOR ES ALLE WISSEN.  
JETZT 4 AUSGABEN GRATIS LESEN.

[WAMS.DE/LESEN](http://WAMS.DE/LESEN)





## HSV-VEREINSHAUS NIMMT KONKRETE FORMEN AN

Ein lang gehegter Traum wird endlich wahr: Mit dem HSV-Vereinshaus bekommt die HSV-Familie ein weiteres Zuhause. **HERMANN SCHULZ**, Geschäftsführung Infrastruktur beim HSV e.V., gibt uns einen Einblick in den aktuellen Stand des Projekts.

Ein zentraler Treffpunkt im Hamburger Stadtgebiet, welcher das Vereinsleben prägt und die Fankultur sowie den Amateursport fördert, ist seit langer Zeit ein Traum vieler HSV-Fans. Dieser soll nun wahr werden, denn das Projekt „HSV-Vereinshaus“ nimmt endlich konkrete Formen an.

In unzähligen Gesprächen, zwei Workshops mit Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlichster Richtungen und in einer großen Mitgliederumfrage mit mehr als 5.000 Teilnehmern wurden in den vergangenen Monaten Wünsche, Erwartungen und Parameter für ein HSV-Vereinshaus festgelegt, die wir euch natürlich nicht vorenthalten wollen:

Eine der obersten Prioritäten ist, dass das HSV-Vereinshaus den HSV-Fans an den Spieltagen einen Treffpunkt bietet, an dem man sich – vor und nach dem Spiel, auf dem Weg zum oder vom Stadion – in Gemeinschaft auf das Spiel einstimmen oder einen spannenden Stadiontag ausklingen lassen kann. Auch bei Auswärtsspielen soll das HSV-Vereinshaus für die Daheimgebliebenen ein Ort sein, von dem aus man gemeinsam ausgiebig die Fußballprofis aus der Ferne anfeuern kann.

Natürlich soll das HSV-Vereinshaus auch zwischen den Spieltagen als Heim für alle HSV-Fans und HSV-Fans sowie für Gäste dienen. Es sollen Unterhaltungsmöglichkeiten geschaffen werden, bei denen man sich mit

der HSV-Familie austauschen und Lebensereignisse und Events aller Art feiern kann. Des Weiteren soll dem Amateur- und Kneipensport wie Darts, Tischfußball, Poolbillard und einem Zusammenkommen zur Unterhaltung eine weitere Plattform geboten werden. Ein Ort für Gremien- und Abteilungssitzungen sowie für andere HSV-Veranstaltungen soll geschaffen werden.

Kurz und knapp: ein Haus, in dem sich Jung und Alt wohlfühlen. In dem wir unsere Gemeinschaft stärken. Ein Ort, der uns stolz macht, dass wir HSV-Fans, HSV-Fansinnen und eine Familie sind.

Wie gehen wir weiter vor? Aktuell sind wir auf der Suche nach einer passenden Immobilie oder einem passenden Grundstück, welches zentral gelegen und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, dem Pkw oder auch zu Fuß oder mit dem Fahrrad gut zu erreichen ist. Außerdem muss eine direkte Anbindung zum Volksparkstadion gegeben sein.

Dabei erhalten wir großartige Unterstützung von vielen Partnerinnen, Partnern und Unternehmen, die uns mit Tipps und Tricks zur Seite stehen. Sollten Ihr eine Idee oder einen heißen Tipp haben, meldet euch gerne bei uns unter [supporters@hsv.de](mailto:supporters@hsv.de). Wir haben die Hoffnung, dass wir zeitnah das passende Stück für unser Vereinshaus finden, denn wir möchten euch und uns den Traum vom Vereinshaus erfüllen. ♦

**WOLF**

## Deine HSV-Fanheizung. Hol Sie Dir mit satten Förderungen!

Jetzt kannst Du dreifach punkten. Ersetze jetzt Deine alte Heizung gegen ein modernes WOLF-System in der coolen Fan-Edition, kassiere bis zu 50 % Fördergelder und dazu gibt es ein gratis Heimtrikot. Hier erfährst Du mehr: [www.hsv-heizung.de](http://www.hsv-heizung.de). Dein WOLF Heizungsfachmann findet für Dich immer die passende Lösung und berät Dich individuell und 100 % fachkompetent.



Hier geht es direkt zur HSV-Fanheizung!

Bis 50% Förderung vom Staat sichern!  
[www.wolf.eu/foerderkompass](http://www.wolf.eu/foerderkompass)



Heimtrikot gratis



[www.hsv-heizung.de](http://www.hsv-heizung.de) • [fanheizung@wolf.eu](mailto:fanheizung@wolf.eu) • Hotline: +49(0)8751/74-1177\*

\* Zum Ortstarif, Mobilfunkkosten können abweichen.



## Ehrentage im Januar GEBURTSTAGE AB 70 JAHRE

Name	Alter	Name	Alter	Name	Alter	Name	Alter
Hans Winkelmann	96	Manfred Brunke	82	Heike Hermann	80	Karl-Heinrich Decoux	70
Gunther Schurwanz	90	Hans Joerg Roewer	82	Klaus Waschescio	80	Karl-Heinz Schmidt	70
Heinz Seehusen	90	Rolf Sörensen	82	Manfred Bolender	80	Irene Pichert	70
Udo Bandow	90	Ernst Eggers	82	Ingrid Kusserow	80	Hans-Jürgen Heise	70
Hilke Windh	89	Friedrich Günzel	82	Siegmar Knauth	80	Olaf Wilke	70
Friedrich-Wilhelm Winzer	88	Jürgen Niemax	82	Louise Krohn	80	Wolfgang Iwers	70
Peter Stoff	87	Klaus-Dieter Oestreich	82	Heinz Niederoth	80	Herbert Cox	70
Claus Bartels	86	Joachim Lindena	82	Bernd Harzig	80	Heinrich Matthies	70
Harald Knappe	86	Heinz Dunker	82	Rita Schieck	75	Dieter Langlotz	70
Ursula Amme	86	Dieter Dreyer	82	Hans-Joachim Sassen	75	Ralf Schabram	70
Rolf Nissen	86	Erika Glass	82	Georg Hege	75	Harald Hoyer	70
Jens Hogrefe	86	Herbert Heisler	82	Helmer Kuhnhardt	75	Hermann Moormann	70
Clement Poppe	86	Franz-Josef Faubel	81	Manfred Weber	75	Detlef Kebbe	70
Kurt Michalk	85	Gerd Schaefer	81	Gerald Riechmann	75	Oprea Lothar	70
Otto Bargeloh	85	Klaus Schneider	81	Andreas Kuhlmann	75	Herbert Petersen	70
Heinrich Dießelmeyer	85	Uwe Dahncke	81	Harald Lienshöft	75	Wolfgang Hünemörder	70
Jürgen Steffens	85	Hans Hoh	81	Horst-Dieter Möller	75	Walter Wenzel	70
Ernst Schumacher	85	Dieter Jessen	81	Dieter Unruh	75	Gerhard Scheib	70
Gudrun Ihrle-Glagau	85	Rüdiger Baureiß	81	Giovanni Giarnieri	75	Gerhard Riediger	70
Fritz Bartels	84	Ingrid Dankert	81	Uwe Schlüter	75	Hartmut Sparing	70
Josef Gärtner	84	Ralph Wilmans	81	Uwe Krüger	75	Hermann Märten	70
Helga Eichler	84	Wilfried Weigl	81	Horst Slawski	75	Dieter Hiemer	70
Uwe Horst	84	Inge Opitz	81	Volkhart Sander	75	Günter Knorrenschild	70
Günther Sievers	84	Curt Gerritzen	81	Helmut Ahlf	75	Wolfgang Iserhardt	70
Heinz Wolckenhauer	84	Gisbert Ulmer	81	Peter Nogly	75	Waltraud Richter	70
Hans Martens	84	Rainer Wittenberg	81	Rudi Heck	75	Thomas Scholle	70
Bernd Borchers	84	Peter Bettinghaus	81	Claus Stelling	75	Ulrich Dunker	70
Hans Schöner	84	Peter Heickmann	81	Rudolf Terppe	75	Michael Rose	70
Wolfgang Hoffmann	83	Dietrich-Udo Köhnke	81	Knut Precht	75	Gundula Kiehl-Hain	70
Günter Schlicht	83	Guido Passera	81	Rüdiger Grunwaldt	75	Michael Wagener	70
Guenther Andrae	83	Horst Senger	81	Georg Nusser	70	Manfred Auffarth	70
Günther Binder	83	Willi Michaelis	81	Roman Adlhoch	70	Heinrich-Hubert Jansen	70
Peter Trapp	83	Uwe Mischke	81	Walter Dörr	70	Rainer Odemer	70
Kurt Janszen	83	Robert Damaschke	81	Henni Plümer	70	Ulrich Sasse	70
Helmut Knackfuss	83	Ernst Hoffmann	80	Siegfried Schramm	70	Klaus Rietz	70
Horst Ziebart	83	Reinhold Kümmerlen	80	Hermann Jaursch	70	Manfred Breuell	70
Dieter Carli	83	Peter Arlt	80	Karl-Heinz Reetze	70	Reinhard Gatzke	70
Heike Löbel	83	Ingeborg Dinter	80	Theo Kremer	70	Heiner Drees	70
Werner Scharnberg	83	Ingrid Böttcher	80	Gerwold Sawallich	70	Peter Buschow	70
Gerhard A. Kleine-Döveling	82	Hans-Peter Püst	80	Michael Quiel	70	Joachim Guntau	70
Albert Heitmann	82	Jure Anic	80	Rüdiger Kaiser	70	Willi Schacker	70
Wolfgang Schüller	82	Wolfgang Kluge	80	Herbert Engel	70	Peter-Detlef Hansen	70

# DAS ALTE WESTKURVEN-SCHILD IST WIEDER ZUHAUSE

Vor mehr als 20 Jahren rettete **MARC TEUSCHER** das alte Westkurven-Schild, bevor diese abgerissen wurde. Nun hat er es dem HSV-Museum übergeben.

**A**ls Marc Teuscher vor mehr als 20 Jahren ins Volksparkstadion ging, wusste er noch nicht, dass er es mit einer Mission verlassen würde. Es war das letzte Spiel vor dem Abriss der Westkurve und goss aus Kübeln – ein herrlicher Fußballtag an einem Freitagabend. „Der Stadionsprecher sagte, dass man am nächsten Tag nochmal ins Stadion kann, um Abschied von der guten alten Westkurve zu nehmen“, erinnert sich Marc. Und er schmiedete einen Plan: Der HSV-Fan wollte sich ein persönliches Erinnerungsstück sichern und hatte das Block-A-Schild im Auge – jener Block, wo er all die Jahre gestanden hatte. Zunächst wurde er von einem Ordner abgewiesen und wollte schon wieder gehen, doch da fiel sein Blick auf das Westkurven-Schild, das damals am untersten Zaun am Eingang zur Westkurve angebracht war. „Ich deutete auf das Schild und fragte den Ordner: ‚Und was ist damit?‘ Seine Antwort: ‚Solange du das Stadion nicht betrittst - meinetwegen.‘ Das war mein Signal“, erzählt Marc.

Er eilte nach Hause und bat seinen Vater um Unterstützung – zehn Minuten später waren die beiden mit einer Leiter im Auto auf dem Weg zurück ins Stadion. „Wir gingen wieder zum Eingang Westkurve zurück, aber da stand plötzlich ein anderer Ordner, der von dem Versprechen seines Kollegen nichts mehr wissen wollte“, berichtet Marc. „Als wir noch

diskutierten, lief im Hintergrund der alte Ordner vorbei. Wild gestikulierend deutete ich ihm an, er soll mal zu uns kommen. Sein Kollege fragte ihn dann, ob das abgesprochen sei, dass ich das Schild haben könne.“ Und er konnte. „Mein Vater ließ sich nicht lange bitten, legte die Leiter an den Zaun mit den alten grauen Lautsprechern und haute mit vier gezielten Schlägen auf den mitgebrachten Meißel die völlig verrosteten Schrauben durch – ab war das Schild“, sagt der 49-Jährige.



„Mein Westkurven-Schild hing über 20 Jahre auf einem Ehrenplatz bei mir im Schlafzimmer und es war immer klar,

dass ich es nur für den HSV aufbewahre und irgendwann zurückgeben werde. Diese Zeit ist nun gekommen“, so Marc. „Ohne meinen Vater hätte ich das Schild nie bekommen. Er hat sich selbst nie viel aus Fußball gemacht und konnte diesen Fanatismus nicht wirklich nachvollziehen, aber er hat trotzdem nicht eine Sekunde gezögert und sich sofort auf den Weg gemacht, als ich ihn gebraucht habe. Sicherlich auch angespornt von meiner Mutter, die mir das HSV-Gen vererbt hat. Wir waren beide auch Gründungsmitglieder des HSV-Museums. Die Geschichte rund um das Westkurven-Schild werde ich niemals vergessen und sie wird mich ewig mit dem HSV verbinden. Ich freue mich schon auf den nächsten Besuch im Museum, wenn das Schild dann hoffentlich einen schönen Platz bekommen hat.“ ♦



## Erinnerst du dich noch?

Der HSV im Januar 1962

**A**m „grünen Tisch“ ist ausreichend Spannung im Fußball-Lager gegeben: Die speziell in der Boulevard-Presse stark befürwortete Einrichtung einer Fußball-Bundesliga beschäftigt weit und breit die Gemüter – aber es hat noch Weile. Da es im Sprichwort heißt, gut Ding will Weile haben, so hatte der vom DFB eingesetzte Ausschuss unter der Leitung des Vorsitzenden Hermann Gösmann wirklich Zeit, seine Absichten zu ventilieren. Was daraus herausgekommen ist, das hat die Entwicklung leider zu deutlich gemacht. Und so gibt es nicht wenige unter unseren alten Kameraden, die jetzt an das alte Goethe-Wort vom Zauberlehrling denken.

Und doch – in Hamburg rief König Fußball und alle kamen. Wie schon einige Wochen vorher, als bei strömenden Regen 40.000 Besucher zum Freundschaftsspiel des AC Mailand (1:0 für den HSV) ins Volksparkstadion pilgerten. Auch als am 13. Dezember Bundestrainer Sepp Herberger mit seiner nahezu stärksten Nationalmannschaft gegen den HSV antrat, konnten tagelanger Regen und selbst Sturmböen die knapp 60.000 Zuschauer nicht vom Besuch des Spiels abhalten. Sie brauchten ihr Kommen auch nicht zu bereuen. Aus einem 0:3 zur Pause machte der HSV in einem mitreißenen Ansturm in der zweiten Halbzeit einen 4:3-Sieg. Drei Treffer von Uwe Seeler und Nummer vier von dem überragenden Klaus „Micky“ Neisner rissen die Massen von den Bänken. ♦

Quelle: HSV-Archiv  
Zusammenstellung: HSV-Seniorenrat

# IMPRESSUM

Verantwortlich im Sinne des Hamburgischen Pressegesetzes, des Telemediengesetzes und des Medienstaatsvertrages.

Stand: 17. Januar 2022

## Hamburger Sport-Verein e.V.:

**Vereinsfarben** Blau-Weiß-Schwarz

**Mitgliederzahl** 85.135

**Stadion** Volksparkstadion

**Sportarten** Badminton, Baseball/Softball, Basketball, Beachsoccer, Beachtennis, Beachvolleyball, Bowling, Boxen, Cheerleading, Dart, Disc Golf, Eishockey, Eis- und Rollsport, eSports, Fußball, Futsal, Gesundheitssport, Golf, Handball, Hockey, Jederfrau/-mann, Leichtathletik, Reitsport, Rollstuhlsport, Rugby, Schwimmen, Skat, Sport für Kinder, Tanzsport Hamburg, Tanzsport Norderstedt, Tennis, Tischfußball, Tischtennis, Triathlon, Volleyball

## HSV-Geschäftsstelle

Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 49. 40. 4155 - 1887

**HSV-Arenastore** Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, Mo.-So. 10.00 - 16.00 Uhr, bei Heimspielen abweichend

**HSV-Fußballjugend-Geschäftsstelle** Ulzburger Straße 94, 22850 Norderstedt.

**Vertrauenspersonen** Sonja Klünder, Undine von Loßberg

**HSV-Amateursport** TEL 49. 40. 41 55 - 1600. MAIL sport@hsv.de

**Präsidium** Marcell Jansen (Präsident), Bernd Wehmeyer (Vizepräsident), Michael Papenfuß (Vizepräsident und Schatzmeister)

**Besonderer Vertreter (§ 30 BGB)** Kumar Tschana

**Beirat** Patrick Ehlers (Vorsitzender), Mike Schwerdtfeger (stellv. Vorsitzender), Kai Esselsgroth, Paul-Günter Benthien

**Ehrenrat** Kai Esselsgroth (Vorsitzender), Björn Frese, Engelbert Wichelhausen (stellv. Vorsitzende), Walter Koninski, Dr. Andreas Peters

## Abteilungsleitung Fördernde Mitglieder/Supporters Club

Sven Freese (Abteilungsleiter), Christian Bieberstein (stellv. Abteilungsleiter), Kimberly Barcelona, Pascal Hargens, Simon Philipps

**Amateurvorstand** Ronny Bolzendahl (1. Vorsitzender), Alexander Eckball (2. Vorsitzender), Simon Krause-Solberg (Kassenwart), Frank Schaub (Sportwart), Arved Lattekamp (Jugendwart), Fynn Oke Martens (stellv. Jugendwart)

## Gemeinschaft der Senioren/Seniorenrat

Heiko Frank (Vorsitzender), Brigitte Babbel, Eckart Westphalen (stellv. Vorsitzende), Karin Elster, Reinhard Stier

**Rechnungsprüfer** Constantin Meyn, Björn P. A. Wiese

**P-H-S:** Jan Bartels (Vorsitzender), Uwe Wolf (stellv. Vorsitzender), Oliver Voigt

Facebook /hsvev Facebook /supportersclub

Instagram /hsv\_ev Instagram /hsv\_sc

Twitter /hsv\_ev Twitter /hsv\_sc

**Verleger** HSV Fußball AG, Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 040 4155-1887, FAX 040 4155-1234, MAIL info@hsv.de

**Verantwortlicher Redakteur (V.i.S.d.P.)** Christian Pletz (Direktor Medien und Kommunikation); Anschrift: siehe Verleger  
**Beteiligte Redakteure** Thomas Huesmann, Marco Ansprechtsch, Annika Puschmann, Judith Zacharias, Tobias Weinfurter; Anschrift: siehe Verleger

**Textbeiträge** Broder-Jürgen Trede, Felix Rehr, Tarek Abdalla, Marcel Bothe, Vereinsabteilungen

**Heftgestaltung** DNGL Media GbR

**Fotos** Witters GmbH Sportfotografie, Agentur FREITAG, Michael Schwarz, Matthias Scharf

**Druck** Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG, Venloer Str. 1271, 50829 Köln

**Verantwortlich für den Anzeigenteil** Philip Schmidtgen, Senior Director Team HSV, c/o SPORTFIVE Germany GmbH, Barcastraße 5, 22087 Hamburg

## HSV Fußball AG:

**Vertretungsberechtigte** Zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen oder zwei Prokuristen gemeinsam

**Vorstand** Dr. Thomas Wüstefeld, Jonas Boldt

**Prokuristen** Dr. Eric Huwer, Daniel Nolte, Dr. Philipp Winter

**Handelsregister** des Amtsgerichtes Hamburg: HRB 47576

**USt-Id-Nr.** DE118717273

**Pressesprecher** Philipp Langer

**Fußball Bundesliga** Tim Walter (Trainer), Julian Hübner, Merlin Polzin, Filip Tapalovic (Co-Trainer), Sven Höh (Torwart-Trainer), Daniel Müssig, Sebastian Capel (Athletik-Trainer), Bernd Wehmeyer (Club-Manager), Lennart Coerdts (Team-Manager), PD Dr. Götz Welsch (Leitender Mannschaftsarzt), Dr. Wolfgang Schillings (Mannschaftsarzt), Mario Reicherz, Andreas Thum, Zacharias Flore, Christian Tambach (Physiotherapeuten)

**Fanbeauftragte** Nicole Fister, Cornelius Göbel, Andreas Witt, Dr. André Fischer, Lukas Rind, Dirk Mansen

**Vertrauenspersonen** Oliver Spincke

**Inklusionsbeauftragte** Fanny Boyn

**Datenschutzbeauftragter** Dr. Nils Haag  
MAIL datenschutzbeauftragter@hsv.de

## Social-Media-Kanäle

Twitter /hsv

Facebook /hsv

Instagram /hamburgersv

Instagram /hsv

YouTube /officialhamburgersv

YouTube /hamburgersv

YouTube /hsv\_official

Die HSVlive ist das offizielle Magazin des HSV. Es gilt die Anzeigenpreisliste der Saison 2021/22. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Verleger keine Haftung. Eine Rücksendung kann nicht garantiert werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlegers. Für HSV-Mitglieder ist der Bezugspreis des Magazins im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Das Copyright für Gestaltung, Logos und Inhalte liegt ausschließlich bei der HSV Fußball AG

**Aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wird in diesem Magazin auf die explizite Nennung aller Geschlechtsformen verzichtet. Begriffe wie z.B. „Zuschauer“ und „Teilnehmer“ sind geschlechtsneutral aufzufassen.**

# ALLES DRIN FÜR NUR 10€\*

Ab dem 13. Monat 15 € monatlich, zzgl. MagentaZuhause



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

\* Unabhängig vom Internetanbieter kostet MagentaTV Entertain 10 €/Monat, ab dem 13. Monat 15 €/Monat. Aktion gilt bis 31.01.2022. Voraussetzung für die Nutzung ist eine bestehende Internetverbindung. Bei Nutzung über das Mobilfunk-Datenetz erfolgt die Belastung des Datenvolumens beim jeweiligen Mobilfunk-Anbieter. Fernsehempfang mittels Smart-TV oder z. B. MagentaTV Stick für einmalig UVP 49,99 €. In Verbindung mit einem Tarif MagentaZuhause M-XXL kostet MagentaTV Entertain 10 €/Monat (anstatt regulär 12 €/Monat – Erstattung über eine einmalige Aktionsgutschrift in Höhe von 24 €), ab dem 13. Monat 15 €/Monat (zzgl. 6,95 €/Monat für die MagentaTV Box, alternativ MagentaTV Stick für einmalig UVP 49,99 €). MagentaZuhause M-XXL kosten jeweils 19,95 €/Monat in den ersten 6 Monaten, danach ab 39,95 €/Monat. Einmaliger Bereitstellungspreis für neuen Telefonanschluss 69,95 €. Aktion gilt bis 31.01.2022 für Breitband-Neukunden, die in den letzten 3 Monaten keinen Breitbandanschluss bei der Telekom hatten. MagentaZuhause ist in vielen Anschlussbereichen verfügbar. Bei Buchung von MagentaZuhause M-XXL mit MagentaTV Entertain erfolgt eine Gutschrift i. H. v. 144 €, bestehend aus 24 € Aktions-, 60 € Router- (bei Miete im Endgeräte-Service-Paket ab 5,95 €/Monat) und 60 € TV-Gutschrift. Mindestvertragslaufzeit für die Tarife 24 Monate, für Hardware 12 Monate. Hardware ggf. zzgl. Versandkosten in Höhe von 6,95 €. Voraussetzung für die Buchung und Nutzung von Disney+ sind ein Wohnsitz in Deutschland sowie die Registrierung und Akzeptanz der Nutzungsbedingungen bei Disney+. Bei Einzelbestellung kosten MagentaTV Flex 10 €/Monat, Disney+ 8,99 €/Monat und RTL+ 4,99 €/Monat, d. h. insgesamt 23,98 €/Monat. Ein Angebot von: Telekom Deutschland GmbH, Landgrabenweg 151, 53227 Bonn.

 orthomol



*Mit Orthomol.  
Bereit. Alles zu geben.*



 orthomol

HAUPTSPONSOR

**Stolzer Partner des HSV.**

Orthomol entwickelt und vertreibt seit fast 30 Jahren ausgewogene und für verschiedene Anwendungsgebiete zusammengesetzte Mikronährstoff-Kombinationen. [www.orthomol.de](http://www.orthomol.de)